

Schulnachrichten.

1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen	Rel.	Dtsch.	Lat.	Gr.	Hebr.	Frz.	Engl.	Gesch.	Erdf.	Math.	Phy- sit	Che- mie	Nat.- Gesch.	Rech- nen	Schrei- ben	Zeich- nen	Sin- gen	Tur- nen	Gesamt d. Schülerst.			
																			Syft.	Sing. u. Turnen	frei	
Ola	2	3	8	6	2}f	2	2	3	4	2	2}f	—	—	—	2	2	3	32	5	6		
Ula	2	3	8	6	2}f	2	2	3	4	2	2}f	—	—	—	2	2	2	32	4	6		
Olla	2	2	8	7	2}	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2}f	2	2	31	4	4		
Ulla1	2	2	8	7	2}f	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2}	2	2	31	4	4		
Ulla2	2	2	8	7	2}	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2}	2	2	31	4	4		
Olla1	2	2	8	7	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2}	2	2	32	4	2	
Olla2	2	2	8	7	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2}f	2	2	32	4	2	
Ulla1	2	2	8	7	—	2	—	2	2	4	—	—	2	—	1}f	2}f	2	2	31	4	3	
Ulla2	2	2	8	7	—	2	—	2	2	4	—	—	2	—	1}f	2}	2	2	31	4	3	
Ib	2	3	4	—	—	4	4	3	5	3	2	—	—	—	2	2	[3]	32	5	—		
Ollb	2	3	4	—	—	4	3	2	1	5	2	2	2	—	2	2	[2]	32	4	—		
Ullb	2	3	4	—	—	4	4	2	1	4	2	2	2	1f	—	1+1f	2	2	32	4	—	
Ollb	2	3	4	—	—	4	4	2	2	4	1	—	2	2	—	2	2	32	4	—		
Ullb1	2	3	5	—	—	4	4	2	2	4	—	—	2	2	1}f	2	2	32	4	1		
Ullb2	2	3	5	—	—	4	4	2	2	4	—	—	2	2	1}f	2	2	32	4	1		
IV1	2	2	8	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2}f	2	2	2	30	4	2		
IV2	2	2	8	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2}f	2	2	2	30	4	2		
V 1	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	4	2	2	2	28	4	—		
V 2	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	4	2	2	2	28	4	—		
V11	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	28	4	—		
V12	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	28	4	—		
Lehrerst.	42	54	152	61	4	58	37	44	28	64	15	8	22	29	16	28	8	29	Gesamt d. Lehrerst. 699			
Klassen	Rel.	Dtsch.	Lesen	Ansch.					Erdf.					Rech- nen	Schrei- ben		Sin- gen	Tur- nen	Gesamt d. Schülerst.			
OVII1	2	4	4	2					2					4	4		2			22	2	
OVII2	2	4	4	2					2					4	4		2			22	2	
MVII	2	4	6	2					—					4	4		2			22	2	
UVII	2	2	6	2					—					4	4		2			20	2	
																			Gesamt d. Lehrerst. 92			
Lehrerst.	8	14	20	8					4					16	16		6					

Anmerkung. a bedeutet Gymnasium, b Realgymnasium, VII Vorschule, O Ober, U Unter, M Mittel, 1 und 2 Parallellklassen, f freiwillig, die Klammern Klassenverbindung. Zu Ullb fallen die Rechenstunde und die eine Zeichenstunde auf dieselbe Zeit; es muß jeder Schüler an einer von beiden nach Wahl teilnehmen. Im Turnen sind die Klassen Ia und Ib, Olla und Ollb mit einander verbunden. Die in eckige Klammern eingeschlossenen Turnstunden zählen daher zwar für die Schülerstunden mit, aber nicht für die Lehrerstunden. Die dritte Stunde in den Primen ist eine freiwillige Vorturnerstunde für Oberprimaner. Die Beförderungen sind jährlich zu Ostern.

Güterf.

frei

6
6
4
4
4
2
2
3
3

—
—
—
—
1
1
2
2
—
—
—
—

herf.

Güterf.

herf.

Mittel,
eine
die
anden
en ist

2. Verteilung des Unterrichts an die Lehrer.

	Lehrer	Abteilung	OLa	ULa	OLA	ULa1	ULa2	OLa1	OLA2	ULa1	ULa2	OLa	OLA	ULa1	ULa2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	OVIII1	OVIII2	MVII	UVII	66L	
1.	Direktor	Herr Dr. Schüring	OLa	4 Stunden	2 Stunden										1 Stunde											14	
2.	Direktor	Herr	OLa																								21
3.		Herr Dr. Hoffmann	OLA	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde		1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde									1 Stunde 1 Stunde												26
4.		Herr Dr. Fenzel		1 Stunde		1 Stunde																					28
5.		Herr Dr. Hillermann		1 Stunde											1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde									19
6.	Lehrer 1. Klasse	Herr	ULa1							1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde				1 Stunde 1 Stunde													19
7.		Herr Dr. Hübner	ULa	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde		1 Stunde 1 Stunde				1 Stunde																	20
8.		Herr Dr. Hübner	ULa2																								14
9.		Herr Dr. Ströling								1 Stunde 1 Stunde					1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde									20
10.		Herr Dr. Tietz								1 Stunde 1 Stunde					1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde										20
11.		Herr Dr. Wenzel	ULa												1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde									1 Stunde			21
12.		Herr Dr. Schumann	ULa1												1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde												20
13.	Lehrer 1. Klasse	Herr Dr. Hehl		1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde 1 Stunde																					21
14.		Herr Dr. Hübner	OLA																								21
15.		Herr Dr. Wenzel	ULa2																								21
16.		Herr Dr. Schaper	OLA																								21
17.		Herr Dr. Fenzel	ULa1	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde									1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde 1 Stunde									22
18.		Herr Dr. Schulte	OLA1																								21
19.		Herr Dr. Hehl																									12
20.		Herr Dr. Hehl	OLA2																								22
21.		Herr Dr. Hübner	V1																								22
22.		Herr Dr. Wenzel																									21
23.		Herr Dr. Wenzel	V2																								21
24.		Herr Dr. Schumann	ULa1																								22
25.		Herr Dr. Zimmermann	IV1																								21
26.	Lehrer 1. Klasse	Herr Dr. Brügel	IV2																								21
27.		Herr Dr. Hehl																									21
28.		Herr Dr. Hehl	VII																								21
29.		Herr Dr. Hehl	VII																								22
30.	Lehrer 1. Klasse	Herr Hehl																									22
31.	Lehrer	Herr H. Wenzel																									21
32.		Herr Dr. Fenzel																									14
33.		Herr Dr. Bernard	OVII																								26
34.	Lehrer	Herr Dr. Schumann		1 Stunde 1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	23
35.	Lehrer	Herr H. Wenzel	UVI																								27
36.		Herr Dr. Hehl	MVII																								26
37.	Lehrer	Herr Dr. Schumann	OVIII																								27
38.		Herr Dr. Hehl																									14
39.	Lehrer	Herr Dr. Hehl																									19
40.	Lehrer	Herr Dr. Hehl																									4
Gesamt der Lehrerzahlen				41	42	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	66L

*) Von Hehl bis Hehl nach dem Zahl stehen.

No.	Author	Title
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

3. Übersicht des erteilten Unterrichtes im Schuljahre 1890/91.

Gymnasium (A-Klassen).

Ober-Prima a. OIa.

Klassenlehrer Direktor Dr. Schubring.

Religion 2 St. Gelesen im Urtexte Briefe an die Korinther 1. Kap. 10—16 und an die Hebräer, sowie die Augustana. Unterscheidungslehren. Wiederholung der Bibelfunde und der Kirchengeschichte. — Deutsch 3 St. Psychologie. In der Schule gelesen: Goethe Iphigenie, Tasso, Schiller Wallenstein, Braut von Messina, Auswahl der Briefe über ästhetische Erziehung, Die Künstler, Der Spaziergang, Grillparzer Medea, Shakespeare Hamlet; nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief Proben der nachklassischen Dichtung bis auf unsere Zeit. Zu Hause gelesen und in Vorträgen behandelt: Goethe Wahrheit und Dichtung Buch 11 und 12, Hermann und Dorothea, Schiller Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen. 8 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen: Tacitus Germania, Cicero Tuskulanische Unterredungen 1, Vom Redner 1 und von den Pflichten 1, letzteres zur Übung im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. Gelesen und gelernt: Auswahl aus Horaz Oden 3. 4., Satiren und Episteln; Wiederholung der im vorigen Jahre gelernten Gedichte. 2 St. Grammatisch-stilistische Wiederholungen nach Berger Stilistik §. 52 ff. Übungen zum lateinischen Aufsatz. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit nebst Reinschrift. 7 Aufsätze. 3 St. — Griechisch 6 St. Gelesen: Homer Ilias 1—12, Platon Protagoras, Sophokles Nias. Gelernt Homer 1, 1—58 und vieles einzelne, zusammen 200 Verse, dazu einige Ehre aus Nias. 5 St. Wiederholung der gesamten Syntax nach Curtius. Wöchentlich als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit UIa, Teilnehmer im Sommer 6, im Winter 5. Gelesen Exodus 1—20, Numeri 13—24, Psalm 93—117; 134—150. Wiederholung der Formenlehre nach Nägelsbach. Monatlich schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Gelesen: Montesquieu Considérations, Racine Britannicus, Mirabeau Reden 1—5, Scribe Le verre d'eau. Wiederholung der Grammatik. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Unterrichtsprache französisch. — Englisch 2 St. Gelesen: Shakespeare Merchant of Venice und Parlamentsreden, Ausgabe von F. Perle. Wiederholung der Hauptlehren der Syntax und Durchnahme der Lehre vom Artikel und Adjektiv. Monatlich eine Klassenarbeit. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1648 bis 1888, nach Blög, Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte. Wiederholende Übersicht der Erdkunde mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Wieder-

holung des gesamten Pensums mit besonderer Rücksicht auf die Lösung von Aufgaben, von Mehler. Übungsaufgaben aus Bardey. Ungefähr zweiwöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Physik 2 St. Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus, nach Scherling. — Turnen 2 St., verbunden mit UIa und Ib. Ringturnen unter Vorturnern, die in einer besonderen Stunde Unterweisung erhalten.

In allen Klassen treten in bestimmten Zwischenräumen an Stelle der Frei- und Ordnungsübungen Turnspiele, Tauziehen, Stabschießen und im Sommer in I und OII auch Gerwerfen, ferner an Stelle der Gerätübungen Kürturnen. Am Schlusse jedes Vierteljahres werden Leistungsermittlungen angestellt, die bis IV im Klettern an der senkrechten Stange und im Freispringen — hoch mit Anlauf —, in III bis I im Armwippen am Reck und Barren und im Freispringen — hoch aus dem Stande — bestehen.

Unter-Prima a. UIa.

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Eschenburg.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext der erste Petrusbrief, der erste Brief an die Korinther und der Philipperbrief. Kirchengeschichte nach Franck. Vergleichung der Berichte über die Passionsgeschichte. — Deutsch 3 St. Logik. In der Schule gelesen: Klopstock Oden nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, Lessing Hamburger Dramaturgie und Laokoon nach dem Lesebuche, Emilia Galotti, Schiller Über den Nutzen der Schaubühne. Zu Hause gelesen und im Unterricht besprochen: Herder Eid, Wieland Oberon, Wolf Luise, Goethe Hermann und Dorothea, Shakespeare Macbeth, Luther An die Ratsherrn u. s. w., Sendbrief vom Dolmetschen, Von weltlicher Obrigkeit. 10 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen: Cicero für Murena, Philippika 1 und 2, Briefe, ohne Vorbereitung gegen Verres 5. Tacitus Annalen 1—3, 20. 3 St. Gelesen und gelernt: Auswahl aus Horaz Oden 1. 2., Epoden, Satiren und Episteln 2 St. Grammatisch-stilistische Wiederholungen nach Berger S. 5—51. Mündliches Übersetzen aus Süssle 1. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Hausarbeiten und 7 Aufsätze mit Benutzung von Hempel Anleitung. 3 St. — Griechisch 6 St. Gelesen Platon Euthyphron und Laches, Thukydides 1. 2, 1—33. 3 St. Homer Ilias 1—12, Sophokles Philoktetes. Gelernt Homer 1, 1—58 und vieles einzelne, zusammen 200 Verse, dazu die Parodos des Philoktetes. 2 St. Anomalie der Bedeutung, Genera und Tempora des Verbums, Negationen, Konjunktionen und Partikeln nach Curtius S. 328—30, 476—507, 619—43. Zweiwöchentlich als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit OIa. Teilnehmer im Sommer 8, im Winter 8. — Französisch 2 St. Gelesen: Abschnitte aus Mignet Histoire de la Révolution française, ferner Racine Britannicus, Molière l'Avare. Unterrichtssprache zum Teil französisch. Gelernt Britannicus 1, 2, 41—92. Wiederholung der Grammatik nach Plög. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. — Englisch 2 St. Gelesen: Byron Childe Harold's Pilgrimage C. 1 und 3 teilweise, und Mc. Carthy History of the Four Georges,

Bd. 2. Gelernt das Abschiedslied aus Childe Harold. Wiederholung der Formenlehre und Durchnahme der Modalverben, Tempora und Partizipien. Monatlich eine Klassenarbeit. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648, nach Plöb, unter Mitteilung besonders wichtiger Stellen aus den Quellen. Europa und seine Verbindung mit den übrigen Erdteilen, nach Kirchhoff S. 19—34. — Mathematik 4 St. Stereometrie nach Mehler S. 193—234. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Kombinationen nach Mehler 145—155, 187, 188, Übungsaufgaben aus Bardey. Monatlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder häuslich. — Physik 2 St. Optik und Wärmelehre, nach Scherling. — Chemie 2 St., freiwillig. Teilnehmer im Sommer und Winter 6. Aus OIIb und UIIa nahmen an diesen Stunden teil im Sommer 4, im Winter 6 Schüler. Die Metalloide und leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Turnen 2 St., verbunden mit OIa und Ib.

Ober-Sekunda a. OIIa.

Klassenlehrer Professor Dr. Hoffmann.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext die Apostelgeschichte, der Brief des Jakobus und der erste des Petrus. Bibelfunde des neuen Testaments nach Franck S. 32—56. Das Kirchenjahr. — Deutsch 2 St. Gelesen: Der Nibelunge Nôt, Walther von der Vogelweide in der Ausgabe von Schulz, zu Hause: Schiller Abfall der Niederlande mit Berichterstattung in der Schule. Übersicht über die mittelhochdeutsche Literatur. 10 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen in der Schule: Livius 26. 27., Cicero Reden für Milo, Marcellus, Ligarius, Über das Alter; Sallust Catilina; zu Hause: Livius 28. 30., mit Übersetzung vieler Stellen in der Schule. Sommer 3, Winter 4 St. Vergil Aeneis 1. 3. 4. Gelernt 1, 1—70. 4, 265—303. 1 St. Ergänzung der Kasus- und Moduslehre nach dem Lehrplan, Eigentümlichkeiten der Nomina nach Ellendt-Seyffert S. 161—188, Pronomina reflexiva 262. 263., Konjunktionen 283—290. Mündliche Übersetzungen aus Seyffert ins Lateinische. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Aufsätze. Sommer 4, Winter 3 St. — Griechisch 7 St. Gelesen: Iysias 7. 25. 30., Xenophon Denkwürdigkeiten II, 1. 7. 8. 9. 10. IV, 1. 2. Herodot 2. 3 St. Homer Odyssee 9—24, gelernt 153 Verse. 2 St. Moduslehre nach Curtius S. 507—618., Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus Böhme ins Griechische. Zweiwöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 2 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig, verbunden mit I. Teilnehmer im Sommer 1, im Winter 1. — Französisch 2 St. Gelesen Delavigne Louis XI., daraus gelernt Akt 3, Sc. 9, 41—57, Akt 4, Sc. 2 und Akt 5, Sc. 13; ferner Briefe zur französischen Revolution, Ausg. F. Perle. Diktirt und gelernt Béranger Le Retour de la Patrie. Plöb L. 70—78. Wiederholung früherer Pensén. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. — Englisch 2 St. Gelesen Macmillan Reading Book unter Berücksichtigung der Hauptregeln der Syntax, ferner Freeman The Growth of English Constitution. Gelernt mehrere Gedichte. Monatlich eine Klassenarbeit. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Römische Geschichte bis Titus mit einem Überblick über die Zeit der Diadochen und über die römischen Kaiser bis 476, nach Plöb. Alte Geographie der Länder des Mittelmeeres.

Die außereuropäischen Erdteile, nach Kirchoff. — Mathematik 4 St. Anwendung der Algebra auf Geometrie, Trigonometrie, nach Mehler §. 120 a—21 b, 162—81. Potenzen mit gebrochenen Exponenten, Logarithmen, geometrische und arithmetische Reihen nach Mehler 128, 156—61, 182—83. Übungsaufgaben aus Bardey. Zweiwöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Physik 1 St. Mechanik der gasförmigen Körper und Akustik, nach Scherling. — Turnen 2 St., verbunden mit O II b. Wie I.

Unter-Sekunda a. UIIa.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Mollwo.

in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Curtius.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext das Evangelium des Matthäus. Bibelfunde des alten Testaments nach Franck. — Deutsch 2 St. Gelesen in Abt. 1 in der Schule: Uhland einzelne Gedichte; Schiller einzelne Gedichte, Tell; Goethe Egmont; zu Hause gelesen und in Vorträgen behandelt: Uhland Ludwig der Bayer, Goethe Hermann und Dorothea. Gelernt: Uhland Bertran de Born, Ver sacrum; Schiller Klage der Ceres. Gelesen in Abt. 2 in der Schule: Schiller einzelne Gedichte; Uhland einzelne Gedichte, Konradin, Ernst von Schwaben; Goethe Hermann und Dorothea; Schiller Maria Stuart, Jungfrau von Orleans; zu Hause gelesen und in Vorträgen behandelt: Herder Eid, Goethe Götz von Berlichingen. Gelernt: Schiller Die Kraniche des Ibykus, Uhland Bannfluch aus Ernst von Schwaben. In beiden Abt. Literaturkunde nach Herbst über Herder, Goethe, Schiller, Uhland. Seit Neujahr Nhd. Grammatik nach Martin und Lesen des Laurin. 10 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen: Cicero Reden gegen Catilina 1 und 3, Sallust Jugurthinischer Krieg, in Abt. 1 Livius 21, in Abt. 2 Cicero Rede für Archias und Livius 23. Sommer 3, Winter 4 St. Vergil Aeneis in Abt. 1 gelesen: Buch 7, 8 erste Hälfte, gelernt: 7, 1—106; in Abt. 2 gelesen: Buch 6, gelernt: 6, 264—371. 1 St. Modi, Fragefäße, Particip, Gerundium, Supinum nach Ellendt-Seyffert §. 221—282, Wiederholung anderer Teile der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus Süpfler II ins Lateinische. Wöchentlich eine Klassenarbeit abwechselnd mit einer Hausarbeit. Sommer 4, Winter 3 St. — Griechisch 7 St. Gelesen: Xenophon Anabasis 6 und 7, Hellenika 5—7 mit Auswahl, Lysias 23. 31. 32. Sommer 2, Winter 3 St. Homer Odyssee 1—8. Gelernt in Abt. 1: 178, in Abt. 2: 113 Verse. Sommer 3, Winter 2 St. Subjekt und Prädikat, Artikel, Pronomina, Kasus, Präpositionen nach Gerth §§. 191—265. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Böhme ins Griechische. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit mit einer Hausarbeit abwechselnd. 2 St. — Hebräisch 2 St., freiwillig. Teilnehmer im Sommer 5, im Winter 3. Gelesen aus Stier. Formenlehre nach Nögelsbach. Wöchentlich schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Gelesen in Abt. 1: Thiers Expédition de Napoléon en Égypte, Racine Esther, mit Sprechübungen, in Abt. 2: Guizot Récits historiques I, Erckmann-Chatrion Contes populaires, mit Sprech- und Rückübersetzungsübungen, sowie Inhaltsangaben über Gelesenes in französischer Sprache; in beiden Abteilungen

einige Gedichte gelernt. Pölg L. 46—65, Wiederholung von 1—28, 39—45, mit schriftlichen und mündlichen Übungen. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. — Englisch 2 St. Gelesen in Abt. 1: Scott Tales of a Grandfather, in Abt. 2: Dickens A Child's History of England, 2 Gedichte gelernt. Wiederholung des grammatischen Pensums von OIII. Durchnahme der Pronomina, Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Infinitive, Participien, nach Schmidt §. 21—25. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander, nach Pölg. Alte Geographie Griechenlands und des Orients. Mitteleuropa im allgemeinen und das Alpengebiet nach Kirchhoff §. 29—31. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren, dem Flächeninhalt der geradlinigen Figuren und der Ausmessung des Kreises nach Mehler §. 90—120. Gleichungen ersten Grades mit mehreren, zweiten Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit negativen Exponenten, Wurzeln 126/7, 133—36. Übungsaufgaben aus Bardey. Abt. 1 dreiwöchentlich eine Klassenarbeit, monatlich eine häusliche. Abt. 2 zweiwöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — Physik 1 St., jede Abteilung für sich. Mechanik der festen und flüssigen Körper. — Turnen 2 St., jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungsübungen wie OIII, fast ausschließlich unter Belastung. Dauerlauf bis 20 Minuten. Übungen an allen Geräten (häufig in Liegen).

Ober-Tertia a. OIII a.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Schmidt.

in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Siske.

Religion 2 St. Bibelfunde des neuen Testaments nach Franck, das Kirchenjahr. Gelesen das Lukasevangelium, gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: Nr. 50. 165. 173. 286. 372., in Abt. 2: 49. 286. 301. 321. 347. 372. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 18 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Gelesen und besprochen prosaische und poetische Stücke aus Gopf und Paulsief für III. Gelernt eine Anzahl von Gedichten. Grammatik nach dem Lehrplan nach Wilmanns I und II und Gopf, besonders Satzgefüge und Satzverbindung. 10 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen Cäsar Gallischer Krieg in Abt. 1: 4—6., 8., in Abt. 2: 7, 35—8; Bürgerkrieg in Abt. 1: 1—2, 22., in Abt. 2: 1. 2. 3 St. Ovid Metamorphosen in Abt. 1: 1, 1—20, 163—415, 748—2, 380; gelernt 1, 1—4, 163—206, 2, 49—115; in Abt. 2: 2, 680—707; 7, 1—293; 10, 1—77; 13, 1—398; gelernt: 2, 680—707; 13, 123—161. 1 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §. 189—287, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. — Griechisch 7 St. Gelesen Xenophon Anabasis 1—3. 2 St., zuletzt 3 bis 4 St. Lautlehre, Ergänzung und Abschluß der Formenlehre, besonders die zusammengesetzten, unregelmäßigen und die Verba auf μ nach Gerth. Zusammenfassende Wiederholungen der ganzen Formenlehre und der Vokabeln aus Stier. Wöchentlich eine Haus- und Klassenarbeit. — Französisch 2 St.

Gelesen: Antoine Galland Histoire d'Aladdin in Abt. 1, Barante Jeanne d'Arc 1—12 in Abt. 2. Gelegentlich ein Gedicht gelernt. Blög L. 16—36 und 39—45. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre und an das grammatische Pensum. — Englisch 2 St. In beiden Abteilungen Grammatik nach J. Schmidt S. 1—20. Übersetzungs- und Leseübungen, einige Stücke gelernt. In Abt. 1 ging ein Vorbereitungskursus nach Macmillan Reading Book voran, aus dem die Formenlehre gewonnen wurde. In Abt. 2 wurden die meisten Stücke aus dem Anhang zur Grammatik gelesen. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit oder ein Diktat. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder, nach Blög. Wiederholung der Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen, und Physikalische Geographie, nach Kirchhoff S. 32—47. — Mathematik 3 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mehler S. 72—89. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Proportionen 125. 131—4. Übungsaufgaben aus Bardey. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit, monatlich eine Hausarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: die wirbellosen Tiere, nach Wossidlo, Winter: Mineralogie, nach Zängerle. — Turnen 2 St., jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungsübungen wie VIII in größerer Übungsfolge, der Ausfall, erweiterte Übungen mit dem Eisenstabe und Marschieren mit demselben. Dauerlauf bis 15 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Unter-Tertia a. VIIa.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Schumann.

in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Genzken.

Religion 2 St. Grundzüge der Bibelfunde des alten Testaments nach Franck. Gelernt die Gesangbuchlieder 83. 243. 287. 324. 369. und die Psalmen 23. 90. 121. 126. 130. Das erste und dritte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 25 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief für III. Gelernt 8 bzw. 12 Gedichte. Grammatik nach dem Lehrplan nach Wilmanns I und II und Hopf, besonders Satzlehre. 10 Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Gelesen Cäsar Gallischer Krieg in Abt. 1 und 2: 1—4, 20. 3 St. Ovid Metamorphosen in Abt. 1 gelesen: 10, 1—142. 11, 1—220. 12, 1—250; gelernt 10, 1—63, in Abt. 2 gelesen: 4, 663—752. 6, 146—312. 8, 611—724. 11, 85—193; gelernt 8, 611—724. 1 St. Syntax der Übereinstimmung, Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert S. 117—186. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. — Griechisch 7 St. Formenlehre außer den zusammengezogenen, unregelmäßigen und Verben auf μ nach Gerth S. 1—55, 58—125, 130—168. Vokabeln und Übersetzungen aus Stier. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit. Gelesen in Abt. 1 Xenophon Anabasis 1, 1—7., in Abt. 2 einzelne Lesestücke aus Stier. — Französisch 2 St. Gelesen Antoine Galland Histoire d'Aladdin in Abt. 1

und Sindbad in Abt. 2. Einige Gedichte gelernt. Plöz 2. 1—15 und Wiederholung des Quartappensums. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit, neben kleinen häuslichen Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis 1555, nach Plöz. Wiederholung und Erweiterung des Zahlenkreises aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa, nach Kirchhoff S. 19—28. — Mathematik 4 St. Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren, vom Kreise, nach Mehler S. 48—71. Die 4 Rechnungsarten, Zerlegung in Faktoren, leichte Gleichungen ersten Grades. 122—4. Übungsaufgaben aus Bardey. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit, monatlich eine Hausarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer Botanik: Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen, nach Franck. Winter Zoologie: Die Wirbeltiere, der Mensch, nach Wossiblo. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 20, im Winter 19. — Turnen 2 St., jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungsübungen wie IV, bisweilen unter Belastung mit dem Eisenstabe. Reihungen und Schwenkungen, Marschieren in Säulen und Drehungen im Marsche, Dauerlauf bis 12 Minuten. Übungen an allen Geräten. Schaukelringe finden ansteigend größere Berücksichtigung, Klettern dagegen weniger.

Realgymnasium (B-Klassen).

Prima b. Ib.

Klassenlehrer Professor Sartori.

Religion 2 St. Gelesen die Briefe an die Hebräer, Korinther, Galater, Ephejer, die Augustana. Kirchengeschichte nach Noack; Wiederholung der Bibelfunde und des Kirchenjahrs. — Deutsch 3 St. Psychologie. Gelesen in der Schule: Goethe Iphigenie auf Tauris, Aristoteles Poetik (übersetzt von Stahl); Hopf und Paulsief II, 2 in Auswahl mit Anschluß an die Literaturgeschichte der neueren Zeit; zu Hause das Nibelungenlied und das Gudrunlied, die Ilias und die Odyssee; Geibel Brunhild und Sophonisbe. Zweiwöchentlich freie Vorträge; 11 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Gelesen Livius 28, Tacitus Germania, Sallust Jugurtha, letzteres ohne Vorbereitung. 3 St. Wiederholung der lateinischen Syntax nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 1 St. — Französisch 4 St. Gelesen in der Schule: Molière L'Avare, Racine Athalie, Montesquieu Considérations 1—10, Mirabeau Reden 1—4; zu Hause: Thiers Expédition de Napoléon en Égypte. Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten Teile der Grammatik, Metrik, Synonymik nach Meurer. Mündliche Übersetzungen ins Französische aus Breitingers Franz. Klassiker, Plöz Übungsbuch, Schiller Dreißigjähriger Krieg, 2. Buch. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Aufsätze. Unterrichtssprache französisch. — Englisch 4 St. Gelesen in der Schule: Macaulay History of England IV, Mac Carthy History of our own Times II, Shakespeare Merchant of Venice, woraus einige Stellen gelernt wurden; zu Hause: Dickens A Child's History of England. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik, Metrik, Synonymik nach Klöpffer. Monatlich drei Klassen-

und Hausarbeiten abwechselnd. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1555 bis 1888, nach Plöy, Wiederholungen aus der alten Geschichte. Europa und seine Verbindungen mit den anderen Erdteilen, nach Kirchhoff. — Mathematik 5 St. Ebene Trigonometrie nach Mehler §. 180, 4, sphärische Trigonometrie 235—240, astronomische Geographie nach Martus. Imaginäre Größen, nach Mehler 129, binomische Gleichungen 139 und 140. Reziproke Gleichungen 137 b und Anmerk. Gleichungen dritten Grades 141—42. Umkehrpunkte und Lauf von Kurven nach Mehler, Anhang. Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten, Gleichungen ersten Grades mit drei Unbekannten. Übungen nach Barden. Acht Haus- und Klassenarbeiten. — Physik 3 St. Mechanik und Akustik, nach Scherling. Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel mit den mathematischen. — Chemie 2 St. Erweiterte Wiederholung der anorganischen Chemie, Maßanalyse, Alkohol und Essigsäure, nach Rüdorff. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Planzeichnen 1 St. — Turnen 2 St. verbunden mit Ia.

Ober-Sekunda b. OIIIb.

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Schaper.

Religion 2 St. Gelesen die Briefe an die Thessalonicher, Philipper, 1. Petri, Jakobi. Bibelfunde des neuen Testaments, nach Roack; das Kirchenjahr. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Der Nibelunge Nôt 1083—2316, Walthar von der Vogelweide in der Ausgabe von Wilmanns, zu Hause: Homer Odyssee, Ekkehard Waltharilied, Der Nibelunge Nôt 1—1082, Goethe Egmont, Schiller Wallenstein mit Berichterstattung in der Schule. Mhd. Grammatik und Übersicht über die mhd. Litteratur. 10 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Gelesen Livius 22, Cicero erste Catilinarische, Ovid Metamorphosen 4, 753 — 5, 241. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Wiederholung der Syntax, Durchnahme ausgewählter Paragraphen von §. 165—290. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. — Französisch 4 St. Gelesen in der Schule: Herrig Lyriker, Racine Esther, Lamartine Mort de Louis XVI; zu Hause: Michaud Première croisade. Gelernt 4 Gedichte und erster Chor aus Esther. Plöy L. 70—79, 36—38. Mündliche Übersetzungen ins Französische aus Willenweber Geschichtliches und Biographisches S. 90—111. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. 4 Aufsätze. Unterrichtssprache meist französisch. — Englisch 3 St. Gelesen W. Irving The Sketch Book, Shakespeare Julius Cäsar, woraus einige Stellen gelernt. Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Monatlich drei Klassen- und Hausarbeiten abwechselnd. — Geschichte 2 St. Geschichte des Mittelalters bis 1555 nach Plöy. — Erdkunde 1 St. Die außereuropäischen Erdteile, nach Kirchhoff, Länderkunde §. 7—18. — Mathematik 5 St. Ebene Trigonometrie, Mehler §. 162—70, 172—74, 176—79 Sommer 2 St. Stereometrie 193—231 Winter 2 St. Wurzeln und Potenzen 125—128, Logarithmen 156—158, geometrische und arithmetische Reihen 182—183, Zinseszins- und Rentenrechnung 160—161. 2 St. Rechtwinklige Projektionen. 1 St. 10 Haus- und Klassenarbeiten. — Physik 2 St. Parallelogramm der Kräfte, beschleunigte Bewegung,

Elemente der Meteorologie, Brechung und Dispersion des Lichtes, nach Scherling. — Chemie 2 St. Die schweren Metalle. Darstellung der Reaktionen durch Formelgleichungen und stöchiometrische Aufgaben, nach Rüdorff. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien und einiges aus der Anatomie. Winter: Mineralogie nach Zängerle. Bestimmung von Mineralien und Elemente der Geologie. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Perspektive 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit O IIa.

Unter-Sekunda b. U IIb.

Klassenlehrer Oberlehrer Mertens.

Religion 2 St. Gelesen das Evangelium des Matthäus unter Vergleichung des übrigen evangelischen Berichtes, Apostelgeschichte 1—6. Bibelfunde des alten Testaments, nach Noack. — Deutsch 3 St. Gelesen in der Schule: Schiller Jungfrau, Die Glocke, Goethe Hermann und Dorothea, Götz, Uhland Ernst von Schwaben; zu Hause: Schiller Maria Stuart, Geschichte des dreißigjährigen Krieges 1 und 2, Goethe Egmont, worüber in der Schule genauere Besprechungen angestellt wurden. Gelernt Die Glocke und sonst einzelnes. Litteraturkunde über Goethe, Schiller, Uhland, nach Herbst. 12 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Gelesen Cäsar Gallischer Krieg 6 u. 7, 1—31, Bürgerkrieg 2 und 3, 1—22. 3 St. Modi, Infinitiv, Fragesätze, Particip, Gerundium, Supinum, nach Ellendt-Seyffert S. 201—282. Zweiwöchentlich als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. — Französisch 4 St. Gelesen: Herrig Historiker und Lyriker des 19. Jahrhundert mit französischer Inhaltsangabe und Besprechung; gelernt 5 Gedichte und einige prosaische Abschnitte. Plög L. 37, 38, 58—70 und Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Mündliche Übersetzungen ins Französische aus Willenweber S. 45—78. Wöchentlich abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Inhaltsangaben in französischer Sprache. — Englisch 4 St. Gelesen Macaulay Lord Clive und Warren Hastings, gelernt 2 Gedichte. Verbum und Konjunktionen, nach Gesenius II S. 167—266. Wöchentlich Klassen- oder Hausarbeiten, zuweilen Diktate. — Geschichte 2 St. Alte Geschichte, nach Plög. — Erdkunde 1 St. Mitteleuropa im allgemeinen und das Alpengebiet, Mähren, Niederlande und Belgien, nach Kirchhoff S. 29—31, 32, 1 und 34, 3. — Mathematik 4 St. Ähnlichkeit der Figuren und Ausmessung des Kreises, nach Mehler S. 72—95, 108—120. Aufgaben aus der algebraischen Geometrie 120 a. 121 b. Regelschnitte. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten, 133—135. Übungsaufgaben nach Bardey. 2 St. Monatlich eine Klassenarbeit. — Physik im Sommer 3, im Winter 2 St. Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Electricität, nach Scherling. — Chemie im Sommer 3, im Winter 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen, nach Rüdorff. — Naturgeschichte im Winter 2 St. Mineralogie und Einführung in die Geologie, nach Zängerle. — Rechnen 1 St. Teilnehmer 8. Wiederholung sämtlicher kaufmännischer Rechnungsarten, nach Schellen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionen 1 St. — Turnen 2 St. wie U IIa.

Ober-Tertia b. OIIIb.

Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Baethke.

Religion 2 St. Gelesen das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte, gelernt die Gesangbuchlieder Nr. 49. 164. 173. 347. 372. Bibelfunde des neuen Testaments, nach Noack; das Kirchenjahr; das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 18 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Gopf und Paulsief für III, sowie Körner Triny und Schiller Wilhelm Tell. Gelernt 8 Gedichte. Grammatik nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I und II und Gopf, besonders Satzgefüge und Satzverbindung. 12 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Gelesen Cäsar Gallischer Krieg 6 und 7. Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert 209—261. Zweiwöchentlich als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. — Französisch 4 St. Gelesen Barante Jeanne d'Arc erste Hälfte; gelernt 4 Gedichte von Véranger. Plög L. 28—36, 39—57. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit, daneben gelegentlich Diktate und Hausarbeiten. — Englisch 4 St. Gelesen Gantter's Lesebuch I, gelernt 2 Gedichte. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen nach Gesenius II §. 1—166. Wöchentlich Klassenarbeiten oder Hausarbeiten, bisweilen Diktate. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Völker, nach Plög. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und der voralpinen Hochfläche, nach Kirchhoff §. 32—34. Allgemeine Erdkunde §. 35—47. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mehler §. 72—89, Flächenberechnungen 99—107. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Proportionen 125, 127, 128, 131—132 c. Übungsaufgaben nach Barden. Schriftliche häusliche Übungen im Anschluß an den Unterricht. — Physik 1 St. Mechanik. — Naturgeschichte 2 St. Die wirbellosen Tiere, der Mensch, nach Wossidlo. — Rechnen 2 St. Einkaufs- und Verkaufsrechnungen, Kontokorrenten, Kalkulationen und Kalkulationstabellen nach Kössler und Wilbe. Zweiwöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen, Vorlagen und Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie OIIIa.

Unter-Tertia b. UIIIb.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hupe.

in Abteilung 2 Oberlehrer Schneermann.

Religion 2 St. Gelesen ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch, den Büchern Samuelis und der Könige, Psalter und Hiob; gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 36. 43. 83. 116. 324, in Abt. 2: 4. 36. 116. 200. 287. Grundzüge der Bibelfunde des alten Testaments, nach Noack. Das erste und dritte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 25 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 3 St. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Gopf und Paulsief für III, gelernt 9 bezw. 11 Gedichte;

Übungen im freien Nacherzählen gelesener Stücke. Grammatik nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I und II und Hopf, besonders Satzlehre. 12 Aufsätze. — Lateinisch 5 St. Gelesen Cäsar Gallischer Krieg 6 und 7. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §. 118—186 in Auswahl; die einzelnen Regeln wurden eingeübt durch Übersetzen dazu ausgesuchter Originalsätze aus Cäsar ins Deutsche. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit. — Französisch 4 St. Gelesen in Abt. 1: Antoine Galland Histoire d'Aladdin, in Abt. 2: Souvestre Au Coin du Feu und Lüdeking Lesebuch. Einige Gedichte gelernt. Plög L. 1—28 mit Wiederholung früherer Abschnitte. Zweiwöchentlich eine Klassenarbeit, zuweilen ein Diktat. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius I mit Übersetzung der ersten Reihe in Abt. 2 und der zweiten in Abt. 1, wo nach Macmillan Reading Book I ein Vorbereitungskursus voranging. Einige Gedichte gelernt. Wöchentlich Klassenarbeiten, abwechselnd mit Hausarbeiten und Diktaten. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis 1555, nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder, nach Plög. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausnahme von Mitteleuropa, nach Kirchhoff §. 19—28. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Von der Gleichheit der Figuren, vom Kreise, nach Mehler §. 48—71. Die vier Rechnungsarten 122—4, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten 134 a. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Naturgeschichte 2 St. Sommer Botanik: Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen, nach Franck. Winter Zoologie: Die Wirbeltiere, ausgenommen die Säugetiere, nach Wossidlo. — Rechnen 2 St. Geld- und Wechselkurs, Wechselarbitragen, leichte Fakturen und Kalkulationen nach dem Lüb. Rechenheft 5. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 18, im Sommer 18. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen 1 St. Konstruktives Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Wie U IIIa.

Gemeinschaftlicher Stamm.

Quarta. IV.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Zimmermann.
in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Krüger.

Religion 2 St. Geschichte Jesu und der Apostel, nach Zahn §. 14—80. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 3. 70. 191. 268. 281, in Abt. 2: 3. 12. 28. 50. 70. 72. 93. 191. 281. 393. Das dritte (von der 4. Bitte an), vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus mit den dazu gehörigen 10 Bibelsprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsief für IV. Gelernt 10 Gedichte. Grammatik nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I und II und Hopf, besonders Verben, Pronomina, Zahlwörter, Laute. Rechtschreibung nach Wilmanns I, 57—59, Übungen darin und im Zeichensetzen. Zweiwöchentlich abwechselnd Aufsätze und Diktate. — Lateinisch 8 St. Gelesen in Abt. 1: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Simon, Spaminondas, Agestilaus, Thrasybulus, Phocion, Hannibal, in Abt. 2:

Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Agesilaus, Eumenes, Hannibal. 4 St. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre, Grundzüge der Kasuslehre, einige Hauptpunkte der Tempus- und Moduslehre, sowie des Akkusativ mit Infinitiv nach Ellendt-Seyffert 108—244 mit Auswahl nach dem Lehrplan. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassenarbeit abwechselnd mit Hausarbeit. 4 St. — Französisch 4 St. Plöz Elementar-Grammatik L. 61—112 mit Durcharbeitung mehrerer Lesestücke; einige davon gelernt. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten, Hausarbeiten und Diktate, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis Alexander und römische bis Titus, nach Jäger und den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Vorläufiges aus der allgemeinen Erdkunde, die außereuropäischen Erdteile, nach Kirchhoff §. 1—18. — Mathematik 2 St. Von den Winkeln und Parallelen, von den Dreiecken und Vierecken, nach Mehler §. 1—47. Kleinere Hausarbeiten nach Bedarf. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik, nach Frand. Im Winter Zoologie: Die Säugetiere, nach Wossidlo. — Rechnen 4 St., davon 2 freiwillig. Zusammengesetzte Regelbetri mit direkten und indirekten Verhältnissen, Kettenatz, Zins- und Diskontorechnung nach dem Lüb. Rechenheft 4 und 5. Die freiwilligen Stunden wurden benutzt, um die Schüler (im Sommer 30, im Winter 28) gewandter und mit den Abkürzungen und Rechenworten vertrauter zu machen. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen, Wandtafeln und Holzmodellen. Anfangsgründe der Perspektive. — Singen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Choräle, Motetten, dreistimmige Lieder nach Zimmerthal 4. Dur- und Molltonleiter, Intervalle, der Dreiklang und seine Umkehrungen. — Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Zusammengesetzte Freiübungen, auch im Gehen; Reihungen zu Paaren und Viererreihen, Laufen in verbundener Flankenreihe, Dauerlauf bis 5 Minuten, Marschieren in Säulen, Sternmarsch. Übungen an Geräten wie V, außer Schwungseil; dazu Pferd.

Quinta. V.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hausberg.
in Abteilung 2 Oberlehrer Reuter.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Zahn §. 44—80 und des neuen §. 1—14. Gelernt die Gesangbuchlieder in Abt. 1: 318. 81. 153. 262. 237, in Abt. 2: 318. 81. 326. 153. 99. Das zweite (2. und 3. Artikel), das dritte Hauptstück (bis zur 3. Bitte) des Katechismus mit den dazu gehörigen 27 Bibelsprüchen aus dem Spruchbüchlein, nebst Wiederholung des ersten Hauptstückes. — Deutsch 2 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsief für V, gelernt 12 Gedichte. Übersicht über alle Wortklassen nach dem Lehrplan, nach Wilmanns I §. 30—131, Rechtschreibung 1—56. Zweiwöchentlich abwechselnd Aufsätze und Diktate. — Lateinisch 9 St. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, nach Ellendt-Seyffert §. 33—122, Präpositionen 187—9, Formen des Akkusativ und Nominativ mit Infinitiv, des absoluten Ablativs, Kasus der Städtenamen. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann.

Gelesen in Ostermann, gelernt einzelne Sprichwörter und kleine Abschnitte. Wöchentlich eine Klassenarbeit mit einer Hausarbeit abwechselnd, daneben kleine schriftliche Übungen. — Französisch 4 St. Plöy Elementar-Grammatik L. 1—65. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten, Hausarbeiten und Diktate, daneben kleine häusliche Übungsarbeiten. Gelernt einige zusammenhängende Lesestücke. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt, Geschichtsbilder aus Deutschlands Mittelalter und Neuzeit, verbunden mit der Erlernung wichtiger Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Allgemeine Einleitung in Auswahl nach Kirchhoff S. 1—25, das Wichtigste aus der Globuslehre 34—39, 41—44; Länderkunde 48—50, Europa 85—92. Die Gebirge und Flüsse Deutschlands, die hauptsächlichsten Ketten und Pässe der Alpen; politische Geographie von Mitteleuropa. — Rechnen 4 St. Die Bruchrechnung (gemeine und decimale) und die Regeldetri, mündlich und schriftlich, nach dem Üb. Rechenheft 4. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen: gerad- und krummlinige Figuren, Früchte, Blattformen, Vasen u. s. w. mit Angabe des Schattens. — Singen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Choräle, ein- und zweistimmige Lieder nach Zimmerthal 2. und 3. Durtonleiter. Intervalle. — Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Wiederholung der Freiübungen von VI mit Hinzunahme schwierigerer Übungen und Zusammenüben verschiedener Körperteile. Ordnungsübungen der vorigen Klasse. Marschieren in größerer verbundener Flankenreihe, Taktlaufen auf und von der Stelle, Übungen an den Geräten für VI, dazu Sturmspringen, Bock und Barren.

Sexta. VI.

**Klassenlehrer in Abteilung 1 Hilfslehrer Dr. Kähler.
in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Weber.**

Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Zahn S. 1—43. Gelernt die Gesangbuchlieder 12. 236. 293. 306. 411. Das erste und zweite Hauptstück (Artikel 1) des Katechismus mit den dazu gehörigen 20 Sprüchen aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 4 St. Lesen und Erzählen aus Hopf und Paulsief für VI, gelernt 12 Gedichte. Grammatische Anfangsgründe nach dem Lehrplan nach Wilmanns I, S. 12—135, Rechtschreibung 1—56. Wöchentlich Diktate. 4 Aufsätze. — Lateinisch 10 St. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Senffert S. 23—111 in Auswahl. Übersetzungen und Vokabellernen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit, daneben kleinere häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus der griechischen Sagenwelt, Geschichtsbilder aus der alten Geschichte, verbunden mit der Erlernung wichtiger Zahlen aus den Tabellen. — Erdkunde 2 St. Die vier außereuropäischen Erdteile und allgemeine Erdkunde, nach Kirchhoff, 1. Lehrstufe. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten in benannten Zahlen und die Regeldetri, leichte Aufgaben aus der Bruchrechnung, mündlich und schriftlich, nach dem Üb. Rechenheft 3. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Von Ungeübten wöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln:

leichte gerad- und krummlinige, meistens in ein Quadrat passende Figuren und Flachornamente. — Singen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Choräle und einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche 2, die Texte gelernt. Gesanglehre nach Zimmerthal 1. — Turnen 2 St., beide Abteilungen vereinigt. Einfache Gliederübungen auf der Stelle, als Arm-, Kumpf- und Beinbewegungen, Bildung der Stirn- und Flankenreihe, Drehen auf der Stelle, leichte Gangarten, besonders Marschieren in verbundener Flankenreihe. Anfangsübungen im Freispringen, Tieffspringen, Klettern, am Schwebebalken, Schwungseil, an der senkrechten, schrägen und wagerechten Leiter, am Reck und an den Schaukelringen.

Vorschule.

Ober-Septima. OVII.

Klassenlehrer in Abteilung 1 Hilfslehrer Hammerich.
in Abteilung 2 Lehrer Utermark.

Religion 2 St. Erweiterte biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach dem Lehrplan in Auswahl, nach Zahn. Gelernt die Gebote und die Gesangbuchlieder 11. 101. 326 und die früheren wiederholt. — Deutsch 4 St. Einleitende Vorübungen zur Grammatik: Kenntnis und Unterscheidung der hauptsächlichsten Wortarten, Grundzüge der Flexion nach Wilmanns §. 7—47 in Auswahl. Die Rechtschreibung wurde durch Buchstabieren, Abschreiben, Diktate nach einigen leicht verständlichen Regeln praktisch geübt. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 4 St. Lesen und Lernen aus Hopf und Paulsief für VII mit täglicher häuslicher Übung. — Anschauung 2 St. Pflanzen und Tiere der Heimat. Bilder von Leutemann. — Erdkunde 2 St. Erweiterte Heimatskunde: Umgegend von Lübeck, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. — Rechnen 4 St. Die 4 Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum nach dem Lüb. Rechenbuch 2. Es wurde fleißig im Kopfe gerechnet. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. Wöchentlich 2 Hausarbeiten: Abschreiben aus dem Lesebuche, deutsch und lateinisch. Schreibhefte Nr. 5 und 6. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Mittel-Septima. MVII.

Klassenlehrer Lehrer Böcker.

Religion 2 St. Erweiterte biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach dem Lehrplan in Auswahl, nach Zahn. Gelernt die Gesangbuchlieder 47. 59. 187. und einige Gebete. — Deutsch 4 St. Buchstabieren, Lesen mit Trennung der Silben, Abschreiben, Diktate. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Übung im langsamen, lauten und deutlichen Lesen,

auch im Chorlesen, nach dem Lüb. Lesebuch 2, kurze Wiedergabe des Gelesenen. Täglich häusliche Übung. Gelernt wöchentlich 1—2 Strophen. — Anschauung 2 St. Heimatskunde: die Stadt Lübeck mit nächster Umgebung. — Rechnen 4 St. Die 4 Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum 1—1000 nach dem Lüb. Rechenheft 1 u. 2. Einmaleins und 1:1. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das kleine und große, deutsche und lateinische Alphabet, einzeln und in Wortverbindung, öfter Taktischreiben. Schreibhefte Nr. 5 und 6. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Unter-Septima. UVII.

Klassenlehrer Lehrer A. Meyer.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach dem Lehrplan in Auswahl, nach Zahn. Gelernt leichte Liederverse, Sprüche, Gebete. — Deutsch 2 St. Abschreiben aus der Fibel und dem Lesebuche, Buchstabieren, leichte Diktate. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Von den Anfangsgründen bis zum zusammenhängenden Lesen in der Fibel und im Lüb. Lesebuch 1, täglich häusliche Übung. Gelernt verschiedene Gedichte. — Anschauung 2 St. Im Anschluß an die Bilder von Pfeiffer zu Heys Fabeln. Ablesen der Uhr. — Rechnen 4 St. Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum von 1—100, nach dem Lüb. Rechenheft 1. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. in Verbindung mit dem Lesen. Einübung der Buchstabenformen, deutsch und lateinisch, mit Griffel und Bleistift, im Winter mit der Feder. Taktischreiben. Schreibheft Nr. 5. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch 1, die Texte gelernt. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Der übrige technische Unterricht.

Zeichnen. Aus den Gymnasialklassen OIa bis UIIIa2 nahmen am freiwilligen Zeichenunterrichte teil im Sommer 2 Schüler aus UIa, 1 aus OIIa, 2 aus UIIIa1, 5 aus UIIIa2, 1 aus OIIIa1, 5 aus OIIIa2, 1 aus UIIIa1, 2 aus UIIIa2, im Winter 2 aus UIa, 1 aus OIIa, 3 aus UIIIa1, 2 aus UIIIa2, 2 aus OIIIa1, 4 aus OIIIa2, 2 aus UIIIa1, 2 aus UIIIa2, außerdem nahmen freiwillig teil vom Realgymnasium im Sommer 1 Schüler aus Ib, 1 aus OIIb, 1 aus UIIb, 4 aus OIIIb, 4 aus UIIIb1, 4 aus UIIIb2, im Winter 3 aus UIIb, 4 aus OIIIb, 5 aus UIIIb1, 4 aus UIIIb2, im ganzen 34 Schüler im Sommer und 34 Schüler im Winter. Die fähigeren Schüler zeichneten Ornamente, Reliefs und Büsten nach Gips, die übrigen zeichneten nach Holz- und Gipsmodellen, auch Ornamente, Tiere, Landschaften und Köpfe nach Vorlagen. 2 Schüler übten sich im Maschinzeichnen, 2 im Planzeichnen.

Gesang. Die aus den Klassen I—III zusammengesetzte Chorgesangs-klasse zählte zu Anfang des Sommers 128 von 311 Schülern im ganzen und zu Anfang des Winters 135 von

299 im ganzen, wozu aus IV im Sommer 2, im Winter 6 kamen. Geübt wurden Choräle ein- und vierstimmig, Volks- und patriotische Lieder, Chöre aus Händels Judas Maccabäus in der Ausgabe von R. Palme. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten zu Ostern, beim Schulfest und bei der Sedanfeier.

4. Aufsatz-Themata der oberen Klassen.

Gymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. **Michaclis.** Deutsch. Über den Wert und die Gefahren der Einbildungskraft, mit Rücksicht auf Goethes Tasso. Lateinisch. Quod Tacitus in Germania dicit, „accipere se, quae liberis inviolata reddat“, cum ad virtutes veterum Germanorum refertur, num id secuti sint Germani posteriorum saeculorum. Griechisch. Thucydides 7, 11—13. Mathematik. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite a , der entsprechenden Höhe h und dem Winkel δ , den die Mittellinien nach den beiden anderen Seiten mit einander bilden. 2. Drei Kreise, deren Radien bezüglich 4, 4 und 5 m betragen, berühren sich gegenseitig von außen; wie groß ist das zwischen ihnen belegene Flächenstück? 3. Über jeder Grundfläche eines abgestumpften Kegels steht ein Kegelmantel, dessen Spitze in der Mitte der anderen Grundfläche liegt. In wie viel Stücke zerfällt dadurch der abgestumpfte Kegel, und wie verhalten sich dieselben zu einander, wenn seine Grundradien 6 bzw. 3 m betragen? 4. Eine Rente, welche $M.$ 4000 jährlich beträgt und 20 Jahre läuft, soll in eine solche von $M.$ 6000 umgewandelt werden. Wie lange kann diese gezahlt werden? Zinsfuß 4 %. — **Ostern.** Deutsch. Was ersetzte den Deutschen im 18. Jahrhundert den Mangel der Staatseinheit? Griechisch. Thucydides 7, 42. 43, 1. 2. Hebräisch. Psalm 112, 1—10. Mathematik. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis zweier Seiten ($a : b = m : n$), dem Winkel δ , den die zugehörigen Mittellinien mit einander bilden, und der dritten Seite c . 2. Den Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus zwei Seiten (64,086 m und 70,223 m) und den Flächeninhalt des umbeschriebenen Kreises (4300,8 qm). 3. Unter den Körperstumpfen, die gleiche Höhe und gleiche quadratische Grundflächen haben, sind diejenigen größte, bei denen die Diagonalen der einen Grundfläche den Seiten der anderen parallel laufen. Das Volumen eines solchen Stumpfes soll durch die Seiten der Grundflächen und die Höhe (a, b, h) ausgedrückt werden. 4. Auf den Schenkeln eines rechten Winkels bewegen sich zwei Punkte A und B vom Scheitel hinweg; A legt in jeder Minute 1 m, B in jeder Minute $\frac{1}{4}$ m zurück. Wie weit waren dieselben anfänglich vom Scheitel entfernt, wenn ihre gegenseitige Entfernung zuerst 5 m betrug und sich in den ersten 8 Minuten um 8 m vergrößerte?

Deutsche Aufsätze.

O Ia. 1. Schwert und Feder im Mittelalter. 2. Wie wird in Goethes Iphigenie die Lösung herbeigeführt? 3. In der Beschränkung zeigt sich recht der Meister, und das Gesetz erst kann uns Freiheit geben. 4. Inwieweit ist Goethes Satz „Ein edler Mensch zieht edle Menschen

an und weiß sie festzuhalten“ auf Tasso anwendbar? 5. Vergleichung der beiden Königinnen in Schillers Maria Stuart. 6. Warum mißlingt Wallensteins Unternehmen? (Klassenarbeit.) 7. Hab' ich des Menschen Kern erst untersucht, so weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln. 8. Welchen Anteil an der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans hat der Graf Dunois? (Klassenarbeit.)

UIa. 1. Übersetzung einiger Lieder Walthers von der Vogelweide. 2. Sturm und Krieg. (Klassenarbeit.) 3. Luthers Wesen und Schreibweise nach den im Unterrichte behandelten Schriften. 4. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Zürcher See“. 5. Klopstock als Sänger der Freundschaft. 6. Inwiefern kann man in unserer Zeit von einer Verwirklichung der Märchenwunder reden? 7. Über die Einheit des Herderschen Eid. 8. Entwicklung der Handlung in „Hermann und Dorothea“ aus dem Charakter des Jünglings. 9. Appianis Streit mit Varinelli und seine Folgen. 10. Die Macht der Leidenschaft, dargethan am Beispiele des Prinzen von Guastalla. (Klassenarbeit.)

OIIa. 1. Die Burg Jarthausen und ihre Bewohner. 2. Welchen Vorteil haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? 3. Siegfrieds Leben bis zur Fahrt nach dem Istein. 4. Kaiser Wilhelm I., sein Leben und sein Charakter. (Klassenarbeit.) 5. Über die Unbeständigkeit des Glückes. (In Form der Chrie.) 6. Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich. (Goethe Hermann und Dorothea.) 7. Charakteristik Albas und Draniens nach Goethes Egmont. 8. Warum bleibt Kriemhild anfangs in Worms, warum verläßt sie es später? 9. Charakterik Leicesters. 10. Walthers Gedicht: Einst und Jetzt.

UIIa1. Graf Eberhard der Greiner nach Uhlands Gedicht „Der Überfall im Wildbad“. 2. Herzog Ludwig der Bayer als Freund der Städte nach dem ersten Aufzuge von Uhlands „Ludwig der Bayer“. 3. Die drei Lieder am Anfang von Schillers Tell und ihre Bedeutung für das Schauspiel. 4. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.“ 5. Die Schlacht bei Marathon. (Klassenarbeit.) 6. Die Frauen in Schillers Tell. 7. Die Sage vom Raube der Proserpina und Schillers Gedicht „Klage der Ceres“. 8. Die Zustände in den Niederlanden nach dem ersten Aufzuge von Goethes Egmont. 9. Übersetzung der Rede des Memmius in Sallusts Jugurthinischem Kriege Kap. 31. (Klassenarbeit.) 10. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea.

UIIa2. 1. Warum beklagt Kassandra die Gabe der Weisagung? 2. Die frohen Helden in Schillers Siegesfest. 3. Die Treue des Herren gegen die Mannen, erläutert an Uhland Ernst von Schwaben. 4. Hermanns Leben und Wesen, nach Goethes Hermann und Dorothea. 5. Die Folgen der Revolution in Dorotheas Heimat. (Klassenarbeit.) 6. Graf Shrewsbury. 7. Maria Stuart und der englische Gerichtshof, nach Schillers Maria Stuart. 8. Johanna Dark im Kampfe gegen nationale Gleichgiltigkeit und Zwietracht. 9. Der König und seine Würdenträger bei Johannas Beschuldigung.

Lateinische Aufsätze.

O Ia. 1. Germanos esse indigenas Tacitus quibus argumentis demonstrare studeat. 2. Feriunt summos fulgura montes. 3. Veteres Germani quibus floruerint virtutibus, quibus laboraverint vitiis, Tacito duce exponatur. (Klassenarbeit.) 4. Idcirco genueram, ut esset qui pro patria mortem non dubitaret occumbere. 5. Quod Tacitus in Germania dicit, accipere se, quae liberis inviolata reddat, cum ad virtutes veterum Germanorum refertur, num id secuti sint Germani posteriorum saeculorum. (Klassenarbeit.) 6. Quibus argumentis Cicero probaverit mortem, etiamsi animus cum corpore intreat, non esse in malis. 7. Cur valle permutem Sabina divitias operosiores?

U Ia. 1. Romam urbem Romulus condidit, Camillus restituit, Cicero servavit. 2. Expectanda dies homini dicique beatus Ante obitum nemo supremaque funera debet. 3. Annus centesimus octogesimus tertius trium nobilissimorum imperatorum morte insignis est Philopoemenis, Hannibalis, P. Scipionis. 4. Exponuntur instituta, quibus Graeci in unum corpus coaluerunt et ad communem patriam tuendam moti sunt. 5. Quam mobilis sit aura popularis, exemplis demonstratur. (Klassenaufsatz.) 6. Quales in Iliadis libro sexto Hector et Andromache describuntur? 7. Dimidium facti, qui coepit, habet.

O IIa. 1. Bello Punico secundo quomodo Capua a Romanis capta sit, exponitur (Liv. 26, 5. 6. 13—16.). 2. Quibus de causis Cicero Milonem defendendum suscepit? 3. De Hasdrubalis ad Metaurum flumen interitu (Liv. 27, 43—51). 4. M. Porcius Cato cur senectutem facile tulit?

Realgymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Deutsch. Der Kampf um Helena und der Kampf um Sudrun. Lateinisch. Livius 24, 4. 5, 1—10. Französisch. Résumé de l'Avare de Molière. Mathematik. 1. Untersuchung der Kurve $y = 2x^3 - 7x^2 + 7x - 2$. 2. Durch centrische Projektion soll das Äquatorgebiet der Erde zwischen dem 5° südlicher und nördlicher Breite auf einen durch diese Kreise gelegten Cylindermantel abgebildet werden. Wie verhält sich die Bildfläche zur Natur? 3. Welche Dauer hatte im Jahre 1890 der kürzeste Tag in Lübeck? Sonne $\delta_{\min} = 23^{\circ} 27' 13''$, Lübeck's Breite $53^{\circ} 51' 31''$, Refraktion im Horizont $34' 54''$. 4. Laut Testament werden von einem Kapital von 100 000 M. jährlich 4000 M. zu milden Zwecken verwendet. Da der Zinsfuß aber nur $3\frac{1}{2}\%$ beträgt, das Kapital also angegriffen ist, so wird nach drei Jahren im Wege der Verwaltung angeordnet, zunächst jährlich nur so viel auszugeben, daß nach ferneren 10 Jahren ein Kapital vorhanden ist, welches auch bei $3\frac{1}{2}\%$ 4000 M. Ausgabe gestattet. Zahlungstermine sechsmonatlich. Wie viel steht zu jedem Termine zur Verfügung? Physik. 1. Der berühmte Mathematiker Gauß soll einmal scherzweise geäußert haben, es sei wohl möglich sich mittelst Lichtblitze mit den Bewohnern anderer Planeten zu verständigen. Wie lange würde ein solches Lichtzeichen gebrauchen, um zum Mars zu gelangen, der 1,5 mal so weit von der Sonne entfernt ist, als die Erde? 2. Auf der einen Schale einer Atwood'schen Fall-

maschine, deren Rad 13 g wiegt, liegen 51 g, auf der anderen 76 g. Bei Beginn der Bewegung steht die erstere 2 m unter der zweiten auf dem Boden. Als beide Schalen in gleicher Höhe sind, reißt die Schnur. Es sollen die folgenden Bewegungen berechnet werden.

Deutsche Aufsätze.

Ib. 1. Das Wort Arbeit und die ihm sinnesverwandten. 2. Aufmerksamkeit und Gedächtnis, welche Bedeutung haben sie für den Schüler? (Klassenarbeit.) 3. Die Helden des Nibelungenliedes nach ihren Charaktereigenschaften gewürdigt. 4. Frei atmen macht das Leben nicht allein (Iphigenie I. 2.). 5. Die Sentenzen in Goethes Iphigenie nach ihrem Inhalt geordnet und besprochen. 6. Charakterschilderung der Personen in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.) 7. Welche Gefühle, Affekte und Leidenschaften werden in Goethes Iphigenie zur Darstellung gebracht? 8. Die Vorgeschichte des Gudrunliedes. (Klassenarbeit.) 9. Gudruns Charakter in Glück, Leiden, Harren, Freude. 10. Die Fabel der Iphigenie auf Tauris. (Klassenarbeit.) 11. Der Charakter Hartmuts (Gudrunlied).

OIb. 1. Welche Charaktereigenschaften Egmonts lernen wir aus den ersten beiden Aufzügen des Goetheschen Trauerspiels kennen? 2. Alba und Ferdinand, Vater und Sohn. 3. Wehrstand, Nährstand und Lehrstand in Wallensteins Lager. 4. Wie wirkt Terzky, wie Illo für Wallenstein? 5. Der Burgunden Hunnenfahrt. (Klassenaufsatz.) 6. Oberst Butler. 7. Odysseus bei den Phäaken. 8. Giselher. 9. Heldentum im Walthariliede. 10. Walthers Beziehungen zum Hofe in Wien. (Klassenaufsatz.)

UIb. 1. Charakteristik des Rudenz nach Schillers Wilhelm Tell. 2. König Karls bedrängte Lage bis zum ersten Siege Johannas, nach Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Maria Stuarts Auftreten im ersten Aufzuge von Schillers Trauerspiel. 4. Robert Dudley, Graf von Leicester, nach Schillers Jungfrau von Orleans. 5. Der fünfte Aufzug in Schillers Jungfrau von Orleans. 6. Inhalt des dritten Gefanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 7. Charakteristik Egmonts nach Goethes Trauerspiel. 8. Rudolf II., nach Schillers Darstellung in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges. 9. Beschreibung der Befizung des Löwenwirtes in Goethes Hermann und Dorothea. 10. Gisela, nach den ersten drei Aufzügen von Uhlands Ernst von Schwaben. 11. Inhalt des vierten Aufzuges von Uhlands Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.) 12. Mangold von Beringen in Uhlands Ernst von Schwaben.

Französische Aufsätze.

Ib. 1. Sur les Phéniciens. 2. Bonaparte propose une Expédition en Égypte. 3. Comment Molière prouve-t-il l'avarice de Harpagon? 4. Harpagon et ses enfants. 5. Par quelles vertus se distingue le grand-prêtre Joad? 6. Athalie était elle-même la

cause de sa perte. 7. Les guerres de Mithridate contre les Romains, d'après Montesquieu. 8. La prise de Malte par les Français. (Klassenarbeit.) 9. Quelle part Matteau a-t-il à l'action de la tragédie d'Athalie?

O II b. 1. Trochet et Desèze, défenseurs de Louis XVI. 2. Le premier acte d'Esther. 3. Le cor. 4. De Toulon à Alexandrie, d'après Thiers, Expédition.

5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Annalen der Physik und Chemie. N. F. Bd. 39-41. Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Bd. 14. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 106-7. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 21. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Bd. 6. — Petermanns Mitteilungen. Bd. 36 nebst Ergänzungsheft 97-100. — Zeitschrift für Schulgeographie. Bd. 11, 4-12; 12, 1-2. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1890. — Jahresbericht für das höhere Schulwesen, her. von Kethwisch. Jahrg. 1-4. Berlin 1887-90. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Bd. 44. — Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens. Bd. 18. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 23-26. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 141-42 nebst Supplementband 17, 2. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 25. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 45. — Philologus. Bd. 49, 1. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrg. XVII, 8-12. XVIII, 1-9. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 84-85. — Englische Studien, Organ für englische Philologie. Bd. 14. — Monatschrift für das Turnwesen. Bd. 9. — Wetterberichte der deutschen Seewarte. Jahrgang 15. — Ferner: Kallmann, Die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preußen von 1860-1889. Berlin 1890. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. Das Schulhaus und das Unterrichtswesen. Lief. 6. Berlin 1890. — Citner, Die Jugendspiele. Ein Leitfaden bei der Einführung und Übung von Turn- und Jugendspielen. 2. Aufl. Kreuznach und Leipzig 1890. — Schiller, Lehrbuch der Pädagogik. Leipzig 1887. — Vogel, Geschichtestabellen für den Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Berlin 1889. — Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen für die mittleren und höheren Klassen höherer Lehranstalten. Berlin 1891. — Hildebrand, Gesammelte Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie und zum deutschen Unterricht. Leipzig 1890. — Vulthaupt, Dramaturgie der Classiker. Bd. II. 3. Aufl. Shakespeare. Oldenburg 1889. — Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. Bd. 1-2. Hannover 1877-79. — Meusel, lexicon Caesarianum. Fasc. 16. Berolini 1891. — Lexici Forecelliniani pars altera sive onomasticon totius latinitatis opera Vincentii de Vit Tomi IV distrib. 37. Prati 1890. — Tacitus, Germania. Erklärt von Zernial. Berlin 1890. — Dehler, Bilderatlas zu Cäsars Büchern de bello Gallico mit Illustrationen und Karten. Leipzig 1890. — Antike Denkmäler,

her. vom Kais. Deutschen Archäologischen Institut. Bd. I. Heft 4. Berlin 1890. — Jahrbuch des Kais. Deutschen Archäologischen Instituts. Bd. V. 1890. — Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bd. 3-5. München und Leipzig 1890. — Geffke, Kurzes Lehrbuch der physikalischen Geographie. Deutsche Ausgabe von Weigand. Straßburg 1881. — Die freie und Hansestadt Lübeck. Ein Beitrag zur Deutschen Landeskunde. Lübeck 1890. — Lesaint, traité complet de la Prononciation française dans la seconde moitié du XIX^e siècle. Ed. III. Halle 1890.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Germania. Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung. Zusammengestellt von Friedrich Basedow. Berlin 1890. — Freytag, die Nymen. I. Ingo und Ingraban. 17. Aufl. Leipzig 1889. II. Nest der Zaunkönige. 15. Aufl. Leipzig 1890. — Freytag, die verlorene Handschrift. Teil 1-2. 19. Aufl. Leipzig 1889. — Lamb, Shakespeare- Erzählungen. Übersetzt von Dralle. Stuttgart 1843. — Bulwer, die letzten Tage Pompejis. Aus dem Englischen von Friedrich Notter. Stuttgart 1836. — Engelmann, Bilder-Atlas zur Ilias und Odyssee. Mit erl. Text. Leipzig 1889. — Sigler, Abriß der griechischen Literaturgeschichte zum Selbstunterricht für Schüler und weitere Kreise. Bd. I. Leipzig 1890. — Baumeister, Bilderhefte aus dem griechischen und römischen Altertum. Für Schüler. Heft 1-8. München 1889. — Kleen, Bilder aus der ältesten deutschen Geschichte. Gütersloh 1890. — Staby, Emin Pascha, ein deutscher Kämpfer und Forscher im Innern Afrikas. Stuttgart 1890. — Scott, Stanley und Emin Pascha. Die Geschichte der Befreiung Emins. Uebersetzt von Heinrich. Stuttgart 1890. — Gaebler, Heroen der Afrika-forschung. Der reiferen deutschen Jugend erzählt. Leipzig 1886. — Du Chaillu, im Lande der Mitternachtssonne. Sommer- und Winterreisen durch Norwegen und Schweden. Frei übers. von Helms. Kleine Ausgabe. Leipzig 1886. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 11. Stuttgart o. J. — Brehm, vom Nordpol zum Äquator. Populäre Vorträge. Stuttgart 1890. — Deutsche Jugend. N. F. Bd. 8. Stuttgart 1890. — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. Lebensbild aus der Zeit der ersten Kurfürsten von Brandenburg. 2. Aufl. Leipzig und Berlin 1882. — Wagner, Walbläufer, Frei-beuter und Goldgräber. Ein Gemälde aus dem Völkerleben in Mexiko. 3. Aufl. Leipzig o. J. — Falkenhorst, der Ostafrikaner. Eine deutsche Kolonialgeschichte aus alter Zeit. Stuttgart, Berlin, Leipzig 1890. — Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. Erzählung für die reifere Jugend. Leipzig 1890. — Armknecht, der Pfadweiser. Rat für Eltern, Vormünder, heranwachsende Schüler in Hinsicht auf die Berufswahl. Berlin 1883. — Dittmar, Schulstau und Sonnenschein. Erzählungen aus dem Schülerleben deutscher Vergangenheit. Leipzig 1890. — E. v. Barfus, der Schatz des Kaziken. Der reiferen Jugend erzählt. Mit 4 Farbendruck. Stuttgart 1890. — Stein, auf gefahrvoller Präsenjagd. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Stuttgart und Leipzig 1890. — Moritz, David Balfour oder die Seelenverkäufer. Nach Stevenson frei bearbeitet. Stuttgart 1890. — Universal-Bibliothek für die Jugend. Stuttgart o. J. 24-27. Traut-

mann, Ferry der Waldläufer. 55-57. Roth, der Nordpolfahrer. 143-145. Barack, Marks Niff. Bearb. nach Cooper.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Von einem Hohen Senate: Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Leipzig 1890. Lief. 87. XV. Jahrb. 2. Bd. zweite Hälfte. Lief. 88-89. XIII. Jahrb. Bd. 4-5. — Der Rheinstrom und seine wichtigsten Nebenflüsse mit 22 Kartenbeilagen. Herausgegeben von dem Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogthum Baden. Berlin, Ernst & Korn 1890. — Vom kgl. Preussischen Kultus-Ministerium: Verzeichnisse der Vorlesungen an den kgl. Preussischen Universitäten. Sommer 1890. Winter 1890/1. Deutsch und Lateinisch. — Von der Universität Kiel: Verzeichnis der Vorlesungen. Sommer 1890. Winter 1890/1. Verzeichnis des Personals und der Studirenden. Sommer 1890. Winter 1890/1. — Von der Universität Rostock: Verzeichnis der Vorlesungen. Sommer 1890. Verzeichnis des Personals und der Studirenden. Winter 1889/90. Sommer 1890. — Vom Großherzoglich Oldenburgischen Statistischen Bureau: Statistische Nachrichten über das Großherzogthum Oldenburg. Heft XXII. — Von der kgl. Technischen Hochschule zu Hannover und der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig: Programm 1890/91. — Von der hiesigen geographischen Gesellschaft: deren Mittheilungen. II. Reihe, Heft 1-2. Lübeck 1890. — Von Herrn Professor Dr. Hoffmann: Tauscher, Geschichte der Jahre 1815-71. Gotha 1886.

Von den Herren Verfassern: Theodor Odenwald: Chöre aus Oratorien von G. F. Händel und F. Mendelssohn-Bartholdy bearbeitet. Partitur-Ausgabe mit Klavierbegleitung, nebst Stimmen-Partitur-Ausgabe, in welcher auch einige a capella-Gesänge enthalten sind. Leipzig, Merseburger 1890. — Paul Böckel: Premières Lectures, erstes französisches Lesebuch. Heidelberg 1891. — Gustav Schallehn in Magdeburg: Mein und Dein. Vortrag. Magdeburg 1890.

Von den Herren Verlegern: W. Hagelberg in Berlin: Franz Bley, die heimische Pflanzenwelt. 1. Lief. — Hermann Proke in Leipzig-Neuditz: Zwei ältere deutsche Märsche für dreistimmigen Knabenchor gesetzt und mit Text versehen von Franz Theodor Cursch-Bühren. — Belhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig: Martus, Raumlehre für höhere Schulen. I. Ebene Figuren. 1890. — G. Freytag in Leipzig: Schenk-Hensell, Griechisches Übungsbuch II. 1891. — F. A. Perthes in Gotha: L. Annaei Senecae epistulae morales, für den Schulgebrauch erklärt von G. Heß. Erstes Heft. 1890. — Buchhandlung des Waisenhauses: Kohl, Griechisches Übungsbuch für Sekunda. 1890. — Karl Habel in Berlin: Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie. Zum Gebrauch in Vorschulen und in den unteren Klassen zusammengestellt von Lehrern der königlichen Vorschule zu Berlin. I. und II. 1890.

Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Berghaus Physikalischer Atlas, Lieferung 21, Lehmann Kulturgeschichtliche Bilder, Abt. 2 mit Kommentar, Richard Kiepert Deutschland und Alt-Gallien, Heinrich Kiepert Alte Welt, Sydow-Habenicht Europa,

die übrigen Mittel wurden für Aufziehen, Einbinden und Ausbessern verwendet; für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Fußskelette des Pferdes, des Kindes, des Hundes, der Katze und des Schweines, ein Hamsterschädel mit den Backentaschen, ein gestopfter Hamster, ein Moluffenkrebs, Kiefernspinner, Tagpfauenauge und Nonne mit Ei, Raupe und Puppe, an Korallen *Galaxea cuspidata*, *Mussa fragilis*, *Lophohelia cristata* und *Fungia dentata*, an Muscheln *Malleus albus*, *Solen vagina* und *Haliotis splendens*, mikroskopische Präparate von Tuberkelbacillen und Tracheenverästelungen, Dünnschliffe von Flintstein, Felsitporphyr, Granit und Leuzitlava, 8 Aufbewahrungsmappen für mikroskopische Präparate, ein Mikroskop von Carl Zeiß in Jena mit Stativ IV¹ nebst Frisblende, Objektiv a a, Okular No. 2, 3 und 4, Okularmikrometer und einer Abbe'schen Diffraktionsplatte mit drehbaren Diaphragmen, zwei Flaschenzüge, ein Rad an der Welle, 16 Gewichte für Fallmaschinenversuche, verschiedene Chemikalien und Ersatz für verbrauchte Glasgefäße; für den Zeichensaal: Flinzer's Zeichenhefte, Schadow's Polyklet, Professor G. Müller's Übungsbuch fürs geometrische Zeichnen und eine Anzahl Gipsmodelle; für die Gesangsklasse: Gebrian 6 Lieder, Händel Tu rex gloriae, Hauptmann Geistliches Lied, R. Palme, Auswahl vorzüglicher Chorstücke II., und Einbände; für die Turnhalle: 12 Paar Keulen, 4 Stück Cocosmatten, 1 neues Ziehtau, 2 Stück Hanteln zu 25 Kilo, 2 Stück Hanteln zu 30 Kilo, 1 Messbrett. Der Rest der Mittel ist für Aus- und Aufbesserungen verausgabt.

Herr Archivar Dr. Wehrmann schenkte der Schule zwei Augenmodelle zur Veranschaulichung der Wirkung der Brille und ein pneumatisches Feuerzeug. Von den Schülern zeichneten Hans Rehder aus OIIIa 1 eine Karte des nördlichen Sternenhimmels und eine Darstellung von Sonnenfinsternissen, August Heidenreich aus V 2 eine Karte von Palästina für ihre Klassenzimmer. Es schenkten Christlieb aus Ia 7 Geißler'sche Röhren, Rehder aus OIIIa 1 ein Stück Ferromangan, Grottian aus OIIIb einen Widderkäfer, Raibel aus OIIIb ein selbstgefertigtes Hebelmodell, Schwarzkopf aus OIIIb eine schöne Edelkoralle, Wölfel aus UIIIa 1 eine lehrreiche Sammlung von Baumwollenfrüchten und versandfertiger Wolle, Eichenburg aus UIIIb 1 Weichenstein von der Schneefoppe.

6. Besuch der Schule.

	U1a	U1a	U1a	U1a1	U1a2	U1a1	U1a2	U1a1	U1a2	1b	U1b	U1b	U1b	U1b1	U1b2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	OV11	OV12	MVII	UVII	Ge- samt
--	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	----	-----	-----	-----	------	------	-----	-----	----	----	-----	-----	------	------	------	------	-------------

a. Schülerbestand.

Bestand am 15. Febr. 1890	20	29	29	17	17	26	24	27	25	10	8	13	33	25	22	31	32	26	27	25	24	23	25	39	40	617
Abgang bis und zu Ostern 1890	19	5	7	5	6	—	1	2	—	6	2	9	3	2	6	2	—	2	2	4	1	2	3	—	—	89
blieben alte Schüler...	1	24	22	12	11	26	23	25	25	4	6	4	30	23	16	29	32	24	25	21	23	21	22	39	40	528
Bestand nach d. Versetzung	21	22	22	22	20	23	22	14	15	9	5	22	34	19	20	30	31	22	20	22	23	22	25	42	1	528
Zugang zu Ostern	—	1	—	—	1	—	—	5	5	1	4	—	—	2	2	2	—	1	3	7	6	4	1	—	28	73
Gesamt zu Ostern ...	21	23	22	22	21	23	22	19	20	10	9	22	34	21	22	32	31	23	23	29	29	26	26	42	29	601
Abgang im Laufe d. Schul- jahres bis 15. Febr. 1891	1	4	2	2	—	2	1	—	—	2	2	1	3	3	—	5	1	—	—	2	4	1	—	2	2	40
es blieben daher	20	19	20	20	21	21	21	19	20	8	7	21	31	18	22	27	30	23	23	27	25	25	26	40	27	561
Zugang im Laufe d. Schul- jahres bis 15. Febr. 1891	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	1	3	1	1	1	—	15
Bestand am 15. Febr. 1891	20	19	20	20	21	22	23	19	20	8	9	22	31	18	23	27	30	24	23	28	28	26	27	41	27	576

b. Religion der Ostern vorhandenen Schüler.

evangelisch-lutherisch....	20	23	19	20	19	23	20	18	18	10	5	21	31	19	22	26	23	21	23	27	26	21	25	38	26	544
evangelisch-reformirt ...	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	1	—	1	—	1	—	—	1	10
evangelisch	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	—	2	—	—	5	2	—	—	—	—	2	—	3	1	20
anglikanisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
katholisch	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
israelitisch	—	—	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	—	1	3	2	1	1	1	21

c. Herkunft derselben.

Einheimische	15	19	17	18	15	13	12	17	10	7	2	11	26	19	16	30	25	21	16	24	26	25	24	41	29	478
Fremde	6	4	5	4	6	10	10	2	10	3	7	11	8	2	6	2	6	2	7	5	3	1	2	1	—	123

d. Aufnahme.

Gesamt	—	1	—	—	1	1	2	5	5	1	6	1	—	2	3	2	—	2	3	8	9	5	2	1	28	88
--------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Davon kamen aus dem elterlichen Hause

unvorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24
vorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3

aus dem Katharinenm mittelst Klassentausches

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Söhne
Dr.
Mit
Bott

von
=
=
=
=
aus

Gesam
mit
in ei

nach
S
D
D
D
nach
in S
um

wege
in d
wege
gesto
sonst

	01a	01a	01a	01a1	01a2	01a1	01a2	01a1	01a2	1b	01b	01b	01b	01b1	01b2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	OVIII	OVII2	M VII	UVII	Gesamt
--	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	----	-----	-----	-----	------	------	-----	-----	----	----	-----	-----	-------	-------	-------	------	--------

aus lübeckischen Schulen

Höhere Bürgerschule																					1	1	1				3
Dr. Bussenius							4	4						1	2												11
Mittelschule																					1						1
Volksschulen																					1	2		1			4

aus der Fremde

von Gymnasien		1					1									2		1		1	1	2			1	10
= Realgymnasien									1				1								1					3
= Stadtschulen																				1						1
= Privatschulen										3	1									1	1	1				7
= Volksschulen																					4	2			1	7
aus Privatunterricht					1	1	1	1	1								1	1		1	1					9

sonst

										3																3
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

e. Abgänge.

Gesamt	20	9	9	7	6	2	2	2		8	4	10	6	5	6	7	1	2	2	6	5	3	3	2	2	129
------------------	----	---	---	---	---	---	---	---	--	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	-----

Davon sind abgegangen

mit Reisezeugnis	20									4																24
in eine andere Klasse des Katharinenms.						1															1					2
nach lübeckischen Schulen:																										
Höhere Bürgerschule														1	1											2
Dr. Bussenius																						1			1	2
Dr. Reimann																2				3	1	2	1			9
Mittelschule																2		1					1			4
nach auswärtigen Schulen		2				1	1					3	1													8
in Privatunterricht							1																			1
um einen Beruf zu er- greifen		7	8	7	6		1	1		3	1	8	2	2	4	1			1							52
wegen Umzugs												1				1	1		1		1	1	1	2		9
in die Heimat zurück			1								2	2														5
wegen Kränklichkeit										1			1													2
gestorben																					1				1	2
sonst										1			1	1				1		2	1					7

4*

Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren

	UIa	OIIa	UIIa1	UIIa2	OIIIa2	UIIIa1	Ib	OIIb	UIIb	OIIIb	UIIIb1	UIIIb2	IV 1	V 2	Gesamt
20jährig.....	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3
19 „	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
18 „	1	1	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	7
17 „	—	4	1	3	—	—	1	—	3	—	—	1	—	—	13
16 „	1	—	4	2	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	12
15 „	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	1	8
14 „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2

Davon wollten werden

Apotheker.....	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Bildhauer.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Brauer.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Buchhändler.....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Eisenbahnbeamter.....	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Gärtner.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Kaufmann.....	2	5	5	3	—	1	1	—	5	2	1	1	—	—	26
Landmann.....	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Lehrer.....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Lohgerber.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Marineoffizier.....	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Maschinenbauer.....	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Musiker.....	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Postbeamter.....	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Reichsbankbeamter.....	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Seemann.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Weinhändler.....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Zoll- und Steuerbeamter.....	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	5

7. Chronik.

Nachdem die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten Schüler am Sonnabend den 12. April stattgefunden hatte, wurde das neue Schuljahr am Montag den 14. April mit 601 Schülern in 25 Klassen und mit 39 Lehrern eröffnet.

Zu Militärübungen wurden O^L. Dr. Hausberg am 1. April auf 4 Wochen, Herr Sack am 9. April auf 8 Wochen, O^L. Reuter am 14. Juni auf 6 Wochen, O^L. Dr. Schaper und Dr. Weber am 1. Juli auf 8 Wochen, Herr Wentorf am 23. August auf 10 Wochen eingezogen. Behufs Teilnahme an der Turnlehrerinnen-Prüfung mußten O^L. Dr. Schaper und Turnlehrer Schramm am 25., 28. und 29. April beurlaubt werden. Als Geschworener nahm O^L. Dr. Hausberg an den Gerichtsverhandlungen vom 9. bis 11. Juni teil.

Mit dem Monat April begann die Ebnung des Bauplatzes und der Bau des neuen Schulhauses und wurde bis zum Eintritt des Frostes in der zweiten Hälfte des November so weit fortgeführt, daß das große und schöne Gebäude jetzt unter Dach steht und im Rohbau so ziemlich fertig ist. Die Schulklassen wurden so gut es ging in den alten Räumen untergebracht, der Schulbibliothek gewährte der ärztliche Verein mit dankenswerter Bereitwilligkeit in seinem Versammlungszimmer eine Zufluchtstätte, die Vorschule wurde nach der alten Gewerbeschule an der Parade verlegt.

Das große Schulfest wurde am Sonnabend den 7. Juni in herkömmlicher Weise im Kiesebusch bei Schwartau gefeiert. Bis um 2½ Uhr verlief es heiter und ungestört, darauf setzte ein mehrstündiger starker Gewitterregen ein, welcher alles hemmte und einen vorzeitigen Schluß des Festes herbeiführte. Im Fünfkampfe der Primaner war erster Sieger Franz Behncke aus UIa, zweiter Sieger Max Kirchmann aus OIa. Einige Tage später wurde auf dem Turnplatze unserer Schule eine kleine Nachfeier veranstaltet, bei welcher zwischen vierstimmigen Gesängen die Preise verteilt wurden. Das kleine Schulfest der Klassen VI und VII wurde wegen der im Frühling stark auftretenden Mäfern, welche eine größere Anzahl der kleinen Schüler ergriffen, erst nach den großen Ferien am 9. August im Garten des Wilhelmtheaters gefeiert, und zwar glücklich und ohne Zwischenfall. Die Turnspiele, für welche von der Behörde eine entsprechende Summe bewilligt wurde, wurden im Sommerhalbjahre jeden Sonnabend Nachmittag, unter Oberaufsicht des Turnlehrers, abgehalten, mit weit stärkerer Beteiligung der Schüler als früher, weil sie mehr der Selbstanregung und Selbstleitung der Schüler unter einander anvertraut wurden. Zu Michaelis fand vor versammeltem Lehrkörper ein Schauspielen statt. Turnfahrten unternahm Hr. Schramm am 20. August mit OIIIa1 (20 Sch.) von Oldesloe nach der Kupfermühle und zurück, am 17. September mit UIIb (20 Sch.) von Oldesloe über Wolkenwehe nach der Rüttschauer Mühle, dann über Alte Fresenburg, Boggensee und Steinfeld nach Reinfeld. Ausflüge machten folgende Herren: Prof. Dr. Hoffmann am 26. August mit OIIa (21 Sch.) nach Scharbeutz und Niendorf,

DL. Mollwo am 4. September mit UHa1 (17 Sch.) nach Waldhusen, Niendorf und Travemünde, DL. Dr. Eschenburg am 10. August mit Ia (19 Sch.) nach Mölln und den dortigen Seen, DL. Schumann am 4. September mit UHa1 (14 Sch.) nach Blankensee, DL. Reuter am 9. September mit V2 (19 Sch.) nach Schlutup, DL. Dr. Zimmermann am 12. September mit IV1 (21 Sch.) nach Grenzwald bei Moising, Dr. Krüger am 16. und 17. August mit OHa2 (16 Sch.) nach Gutin, Ulfsee, Kellersee und Diefee, am 21. Juni mit IV2 (21 Sch.) nach Paddelügge, am 12. August mit IV2 (24 Sch.) nach Schwartau und am 30. April mit V2 (22 Sch.) nach dem Fischerbuden, Dr. Kähler am 12. Mai mit VI1 (22 Sch.) nach dem Fischerbuden, am 18. August mit VI (48 Sch.) nach Schwartau, am 19. Mai mit V1 (19 Sch.) nach Schwartau, am 10. September mit V1 (17 Sch.) nach Schlutup und am 5. September mit UHa2 (15 Sch.) nach dem Pariner Berg, Dr. Weber am 12. Mai mit VI2 (22 Sch.) nach dem Fischerbuden und am 8. September mit UIIb1 (12 Sch.) nach Blankensee, Hr. Drege am 2. September mit OIIIb (28 Sch.) nach Oldesloe und der Kupfermühle, Hr. Zölker am 13. September mit OVII1 (21 Sch.) nach Israelsdorf. Botanische Ausflüge unternahm DL. Dr. Bender mit OHa1, UHa1 und IV1, Hr. Sack mit OHa2, UHa2, UIIb2 und IV2. — Zu Anfang der Michaelisferien unternahm auch in diesem Jahre DL. Dr. Hausberg einen Ausflug mit 21 Schülern der Prima, an dem auch DL. Dr. Baethcke und Dr. Kähler teilnahmen. Das Ziel war der Harz. Er berichtet darüber folgendes: „Nachdem die Vorarbeiten erledigt waren, wurden die Fahrscheine besorgt und von der Kgl. Eisenbahndirektion in Hannover die Erlaubnis erlangt, die Strecke Lüneburg-Goslar im Schnellzuge für den billigen Schülerfahrpreis zurückzulegen. Am Morgen des 27. September wurde die Fahrt von Lübeck aus angetreten. In Hildesheim wurden nachmittags die Hauptdenkmäler der romanischen Baukunst besichtigt und nach fünfständigem Aufenthalte mit dem Abendzuge Goslar, das Ziel des ersten Tages, erreicht. Die Verpflegung und Aufnahme im altdeutschen Gildehaus fanden allgemeinen Beifall. Am 2. Tage wurde morgens 6½ Uhr geweckt und nach dem Frühstück die Kaiserpfalz, der Kaiserworth und andere Denkmäler besichtigt. Dann begann bei sonnenklarem Wetter die Wanderung durchs schöne Okerthal bis Römkerhalle. Nach kurzer Rast ging es mit frischen Kräften weiter über die Feigenbaumklippe, Herenküche, Kästenklippe, Silberborn nach Harzburg. Hier gelang es dem Wirte zur Stadt London trotz seines guten Rufes weniger gut, die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben. Zwar waren Abendessen und Betten recht gut, aber beim Frühstück fehlte manches. 3. Tag. Von Harzburg nach dem Brocken. Früher als sonst nahm die Gesellschaft ihren Weg wieder auf. Es ging über den Burgberg, wo die Reste der alten Befestigung und der Burgbrunnen willkommenen Anlaß zur Belehrung boten, nach dem schönen Aussichtspunkte der Rabenklippen und von dort nach dem Mollenhaus, woselbst kurze Rast gemacht wurde. Hier begann der Aufstieg nach dem Brocken, der anfangs leicht und bequem war, nachher aber manchem recht beschwerlich wurde, besonders da auf der Kuppe des kleinen Brockens schon ein sehr heftiger Wind das Vorwärtsschreiten erschwerte. Manche Unbequemlichkeiten, die oben wegen der vorgerückten Jahreszeit mit in den Kauf genommen werden mußten, thaten dem frohen und stolzen Gefühl der jungen Leute keinen Abbruch. Der Morgen des 4. Tages brachte den Erwachenden einen schönen,

wenn auch bald wieder verhüllten Sonnenaufgang. Nachdem im dichtesten Nebel vor dem Brockenhaus alles zur Stelle gemeldet war, begann der Abstieg durch das Moor über den Kenneckenberg, durch die Hölle, das Thal der Holtemme (Steinerne Renne) über die Plessenburg nach dem Ilfenstein. Von Ilfenburg wurde der Rest des Weges bis Wernigerode mit der Bahn zurückgelegt. Im Wiener Hof ließ sich die freundliche Wirtin die Verpflegung ihrer Gäste nach Kräften anlegen sein. Am 5. Tage marschierte die Abteilung nach Besichtigung des Wernigeroder Schlosses zuerst nach der Försterei Hartenberg. Von dort gings weiter nach Mübeland zum Besuche der neuentdeckten Hermannshöhle. Da der Aufenthalt hier länger wurde, als beabsichtigt war, so begann nun ein ziemlich scharfer Marsch über Wendefurth nach Altenbrak, immer am Bett der in Mübeland erreichten Bode entlang. Das Wirthshaus in Altenbrak war die Perle aller angefahrenen Gasthäuser und wurde von allen mit der Zeugnisnummer I bedacht. 6. Tag. Das Bodethal. Bis Treseburg marschierten alle zusammen; dort aber zweigte ein Teil unter Herrn Dr. Kähler sich ab und nahm den Weg auf der Höhe zur Linken der Bode, während der größere Teil den schönen Weg im Thal am rechten Bodeufer wählte. Die Felsen desselben machten auf alle Schüler gewaltigen Eindruck, so daß der Marsch nur langsam von statten ging. Kopftrappe und Herentanzplatz wurden von fast allen erklettert. Gegen 4 Uhr nachmittags trafen alle Teilnehmer vor dem Gasthause zur Forelle in Thale wieder zusammen. Hier war das Ziel der Reise erreicht, und der folgende Morgen führte die Gesellschaft in langer Fahrt der Heimat zu. Waren alle Tage der Woche vom Wetter aufs beste begünstigt worden, so konnte dasselbe von der Heimfahrt nicht gesagt werden. Es regnete fast den ganzen Tag. Die Kosten der sieben-tägigen Reise betragen für jeden Teilnehmer, alles eingerechnet, 40 M."

Am 17. Juni konnte die Sonnenfinsternis in den Vormittagstunden auf dem Turnplage durch unsere Fernröhre von Lehrern und Schülern gut beobachtet werden.

Das Sedanfest wurde am 2. September in der Kirche gefeiert und durch Gesangsvorträge patriotischer Lieder seitens des Schulchores, Festrede, Hoch auf den Kaiser und gemeinschaftlichen Gesang des Kaiserliedes begangen. Die Festrede hielt O. Dr. Timpe über das Thema: Was zeichnete das deutsche Volk zur Zeit des Krieges von 1870/1 vor dem französischen aus?

Am 25. Oktober wurde mit ganz Deutschland der neunzigste Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Helmut von Moltke unter Ausfall des Unterrichtes auch von unserer Schule in der Kirche gefeiert. Die Festrede hielt O. Dr. Hausberg über Leben und Thaten des Gefeierten, worauf der Direktor in seiner Ansprache das Wichtigste zusammenfaßte und ein Hoch auf das einige Deutschland ausbrachte.

Die stiftungsmäßige Rechenprobe wurde am 10. und 17. December abgehalten von 4 Schülern aus UIIb und 9 aus OIIIb. Als bester Rechner erwies sich Hans Wulf aus OIIIb, welchem der volle Betrag der Prämie feierlich überreicht wurde.

Am 27. Januar fand unter Ausfall des Unterrichtes eine Feier des Geburtsfestes des deutschen Kaisers Wilhelm II in der Turnhalle statt. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange des

Liedes: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, hielt der Direktor die Festrede über die letzten großen Thaten des Kaisers und die hervorragenden Züge seines Charakters und schloß mit einem Hoch auf das Vorbild der Jugend, dem zu Ehren dann das Kaiserlied ertönte.

Eine Entlassungsprüfung wurde ausnahmsweise im September abgehalten, in welcher Georg Ernst Graf von Bernstorff das Zeugnis der Reife erhielt. Die regelmäßige Entlassungsprüfung fand in ihrem schriftlichen Teile im Gymnasium vom 3. bis 7. Februar, im Realgymnasium vom 9. bis 16. Februar, in ihrem mündlichen Teile unter Vorsitz des Senatskommissars Senator Dr. Brehmer am 26. und 27. Februar, bzw. 6. März statt. Der Ehre der Freisprechung wurden teilhaftig Ernst Timpe, Emanuel Fehling, Carl Graf von Reventlow und Paul Jürs aus OIa.

Im Lehrerkollegium traten Personal-Veränderungen nicht ein. Am 1. Juni trat der Schulamts-Kandidat Wilhelm Kahl aus Lübeck zur Ableistung des Probejahres ein, wie ihm ausnahmsweise bewilligt wurde. Er übernahm alsbald bis Michaelis die Vertretung des beurlaubten DL. Brüning. Da der bisherige Hilfslehrer am Katharineum Karl Hammerich von der Oberschulbehörde zum Elementarlehrer dritter Gehaltsklasse erwählt ist und somit Ostern aus unserem Verbande scheidet, so wurde am 28. Januar der Hilfslehrer an der ersten Mittelschule Ernst Schallehn an seine Stelle gewählt. — Zur Aufwartung in dem Gebäude der Vorschule wurde Frau Wittfoht und nach deren Tode im September der Eisenbahnbeamte A. Gottschalk angenommen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im allgemeinen zufriedenstellend, wenn auch einzelne Erkrankungen vorkamen. DL. Brüning mußte Ende Mai wegen angegriffener Gesundheit beurlaubt werden, kehrte aber neugestärkt zum Oktober in seine Amtsthätigkeit zurück. Der Gesundheitszustand der Schüler war folgender: Eine Anzahl Schüler ist mit chronischen Leiden behaftet und wiederholten Ausbrüchen derselben ausgesetzt. Unter den akuten Krankheiten nahmen die der Atmungsorgane bei weitem den ersten Platz ein, darunter 19 schwerere, dann folgten innere Krankheiten, ebenfalls mit 5 schwereren Fällen, und Hautkrankheiten, vereinzelter andere Arten von Erkrankungen, unter welchen Augenkrankheiten die häufigsten waren. Wegen Verletzungen kam eine Reihe von Versäumnissen vor. Von den sogen. ansteckenden Krankheiten war das verfloßene Schuljahr recht heimgesucht. Im April, besonders aber Mai und Juni wurden nicht weniger als 112 Schüler von den Masern ergriffen, unter denen 18 als schwerere Fälle bezeichnet wurden, dazu kamen 6 schwere Fälle Scharlach über das ganze Jahr verstreut, 2 schwere Diphtheritisfälle, Windpocken mit 29 Fällen im April und Mai, besonders aber im November und December, Keuchhusten mit 9 Fällen besonders im Sommer, Röteln mit 9 Fällen im Januar und Februar, Ziegenpeter mit 2 und Nesselfieber mit 3 Fällen. Demzufolge lichteteten sich einzelne Klassen zu bestimmten Zeiten ganz bedeutend. In OIIIa2 fehlten am 1.—26. Juni je 5—6 Schüler, am 12. und 13. Januar je 5, in IV 1 am 22.—24. Mai, 17. Juni, 30. Juni—4. Juli je 5; in VI 1 am 21. Mai—11. Juni je 4—6, am 5.—7. Januar je 5, am 2.—7. Februar je 3—6; in VI 2

am 22. Mai—16. Juni 5—9; in OVII1 am 29. und 30. Mai je 15; in OVII2 am 23. Mai—6. Juni je 11 oder 12; in MVII am 28. April—17. Mai je 23 und 24; in UVII am 12. Mai—4. Juni je 16, am 20.—24. Mai sogar 22. Die Schule betrauert auch den Verlust zweier kleinerer Schüler. Wilhelm Schmann aus Travemünde starb 11½ Jahr alt am 18. April 1891 an Rückenmarks-Entzündung, nachdem er eben nach Quinta versetzt war. Er war ein gesitteter freundlicher Knabe, der durch treuen Fleiß und Strebbarkeit sich die Liebe und Zufriedenheit seiner Lehrer in Sexta erworben hatte. Am 10. September 1890 starb Wilhelm Mahncke aus UVII, 6½ Jahr alt, am Knochentypus. In der kurzen Zeit seines Schulbesuches war der Kleine seinen Lehrern sehr lieb geworden.

Die Schulkollegen-Witwenkasse erhielt im vergangenen Jahre folgende Geschenke: von Herrn Oberlehrer Dr. Hausberg 1,50 *M.*; ferner von den abgehenden Schülern aus Ia: Callies, Hartwig, Ranzau, Sybow, G. E. v. Bernstorff je 10 *M.*, Art, Bade, Christlieb, Erythropel, Hoffmann, Kiedel, Mollwo, A. Holz je 5 *M.*, Ostermann 3 *M.*; aus Ib: Gorrißen, Traun, Desdorpf je 10 *M.*, Martens 6 *M.*, Spiegeler 5 *M.*, Chiffard, Kruse je 3 *M.*; aus OIIa: Weber 10 *M.*, Th. Ahrens, Boy je 5 *M.*, S. Lerchen 3 *M.*; aus UIIa1: Pollitz 10 *M.*, Renzow 5 *M.*, Jacob 2 *M.*; aus UIIa2: Moll 10 *M.*, Struck 4 *M.*, Wildenstein 3 *M.*; aus UIIb: Ad. Ahrens, Behncke, Zappe, E. Meyer je 5 *M.*; aus IV2: Konrad Müller 5 *M.*

Die Mitglieder der Witwenkasse sprechen den gütigen Gebern hierdurch ihren ergebenen Dank aus.

Zu Michaelis 1890 wurde vom Gymnasium mit dem Zeugnis der Reise entlassen:

Namen.	Geburts-		Reli- gion.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in		Studium oder künftiger Beruf.	Wollte gehen nach
	tag.	ort.			der An- stalt.	Prima.		
Georg Ernst Graf Bernstorff	5.10.70	Gartow bei Lüneburg	ev. luth.	Rittergutsbesitz.	Jahre 6½ 2½		Forstfach	

Zu Ostern 1891 werden mit dem Zeugnis der Reise entlassen werden
vom Gymnasium:

Ernst Timpe	23. 4. 73	Lübeck	kath.	Oberlehrer Dr. phil.	9	2	Philologie u. Geschichte	Bonn.
Emanuel Fehling	21. 2. 73	"	ev. luth.	Rechtsanwalt Dr. iur.	9	2	Rechtswissenschaft	Berlin.
Carl Graf von Reventlow	2. 2. 74	Susum	"	Rgl. Landrat a. D.	2	2	Rechtswissenschaft	Berlin.
Paul Zürfs	7. 7. 72	Lübeck	"	Kaufmann	10	2	Theologie	Erlangen.
Karl Dörnte	28. 6. 71	Schönberg in Holst.	"	Lehrer	4	2	Theologie	Halle.
Wilhelm Weber	14. 5. 72	Balparaiso	"	† Privatmann	6	2	Medizin	
Max Aschensfeldt	28. 8. 71	Lübeck	"	Kaufmann	8	2	Kunstgewerbe	München.
Max Kirchmann	20. 9. 71	Schwartau	"	† Lehrer	6	2	Theologie	Kiel.
Adolf Linde	6.12.72	Lübeck	"	Photograph	10	2	Rechtswissenschaft	Freiburg i. Br.
Theodor Ostermann	22. 3. 72	Bergen bei Celle	"	Pastor	9	2	Theologie	Erlangen.
Wilhelm König	8. 2. 72	Manchester	"	† Kaufmann	10	2	Offizier	
Ernst Verlage	25. 6. 71	Goldstedt in Osb.	"	Pastor	6	2	Theologie	
Bruno Bruhn	9. 3. 72	Sonderburg	"	Direktor d. Lüh. F.-B.-G.	10	2	Physik u. Chemie	Freiburg i. Br.
Hermann Petersen	6.11.71	Kirch-Mul- fow i. W.	"	† Domänen- pächter	2½	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	Freiburg i. Br.

vom Realgymnasium:

Erich Blumck	18. 4. 72	Heide in Holst.	ev. luth.	Architekt und Maurermeistr.	6	2	Baufach	Charlottenburg.
Wilhelm Behndke	5.11.71	Süsel in Holst.	"	Privatmann	6	2	Naturwissenschaft	München.

Ordnung für die Schulfeierlichkeiten.

I. Prüfung.

Donnerstag den 19. März.

- 8,30— 9 Uhr UVII. Anschauung. Hr. Hammerich.
Dekl. Wilhelm Deecke aus UVII: Fischlein, von W. Hen.
Alfred Jäde " UVII: Schnecken und Bübchen, von Lang.
Peter Paul Diestel " MVII: Der Knabe und der Stieglitz, von J.
Zachariä.
Adolf Schwiening " MVII: Der Milchtopf, von J. Gleim.
- 9 — 9,20 OVII 2. Rechnen. Hr. Wentorf.
Dekl. Hans Diestel aus OVII 1: Das junge Stürmchen, von G. Chr. Dieffenbach.
Willi Rose " OVII 1: Was gehn den Spitz die Gänse an, von R.
Reinick.
- 9,20— 9,40 VI 2. Lateinisch. Dr. Weber.
Dekl. Karl Riedmann aus VI 2: Schwäbische Kunde, von L. Uhland.
Johannes Schlichting " VI 2: Die wandelnde Glocke, von Goethe.
- 9,40—10 Gesang der vereinigten Sexta. Ohne Sang und ohne Klang, von J. A. Hiller,
Volksweise. Mein Vaterland, von B. Klein. Der weiße Hirsch, Volksweise.
Dekl. Fritz von Koschitzky aus VI 1: Der Storch, von J. P. Hebel.
Paul Kumberg " VI 1: Die zwei Hunde, von G. R. Pfeffer.
Gesang: Waldblied, Volksweise. Waldkonzert, Volksweise.
- 10 —10,20 V 2. Französisch. DL. Schneermann.
Dekl. Karl Utermarck aus V 1: Die Trompete von Bionville, von F. Freiligrath.
Hans Wolpmann " V 1: Von des Kaisers Bart, von E. Geibel.
- 10,20—10,40 IV 1. Erdkunde. DL. Mertens.
Dekl. Eugen Timpe aus IV 2: Johann Cicero, von A. Kopisch.
Hugo Wittiber " IV 2: Unbestechlichkeit des Epaminondas, von Cornelius
Nepos, R. 4.
- 10,40—11 UIIIa 1. Geschichte. DL. Dr. Genzken.
Dekl. Willi Eschenburg aus UIIIb 1: Adieu, von Béranger.
Paus Martens " UIIIb 1: The Ruined Wallstone, nach dem Alt-
englischen von Conybeare.

- 11 —11,20 OIIIa1. **Mathematik.** DL. Dr. Bender.
Dekl. Ludwig Cramer aus UIIIa2: Niobe verhöhnt die Göttin Latona,
von Ovid, Bern. 6, 170-202.
Richard Dieckmann „ UIIIa2: Des Königs Heimkehr, von Ernst Curtius.
- 11,20—11,40 OIIIb. **Englisch.** DL. Brüning.
Dekl. Konrad Harder aus UIIIb2: Der Schenk von Limburg, von L. Uhland.
Ralf Rehwoldt „ UIIIb2: The Giant, von Mrs. Hawtrej.
- 11,40—12 UIIb. **Chemie.** Prof. Dr. Küstermann.
Dekl. Franz Sucher aus OIIIa2: Battus, von Ovid, Bern. 2, 680-707.
Hans Kaspar von Rankau
und Hans Boß aus OIIIa2: Verhandlung des Klearch mit Phalinos,
von Xenophon, Anab. 2, 1, 15-23.
- 12 —12,20 UIIa2. **Griechisch.** Prof. Dr. Hempel.
Dekl. Ado Bienert aus UIIa1: Naufikaas Anweisungen für Odysseus, von
Homer Od. 6, 255-312.
Friedrich Borchert „ UIIb: La Grand' mère, von B. Hugo.
- 12,20—12,40 OIIa. **Deutsch.** DL. Dr. Eschenburg.
Dekl. Alfred Bock aus OIIb: Walther von der Vogelweide, von Longfellow.
Paul Halske „ OIIa: Rede des Keryes an die Perserfürsten, von
Herodot 7, 8.
- 12,40— 1 UIa. **Physik.** DL. Dr. Godt.
Dekl. Franz Bahr und
Lorenz Harms aus OIIb: Erster Chor aus Esther, von Racine.
Christian Sommer „ OIIa: Einst und Jetzt, von Walther von der
Vogelweide.
- 1 — 1,20 Englischer Vortrag von Wilhelm Wenck aus Ib über das Leben des Lord
Macaulay.
Deutscher Vortrag von Hans Küstermann aus UIa über den Kanzler Graf
Rainald von Dassel.
- 1,20 — 1,40 UIIIb1 und 2. **Turnen.** Hr. Schramm.

II. Schlußaktus.

Freitag den 20. März.

Um 9 Uhr. Versammlung der Klassen IV—VII. Versezungen und Entlassungen.

Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—III.

1. Chorgesang. Du wertest Licht, gieb uns deinen Schein, von Martin Luther, Weise aus dem 13. Jahrhundert; gesetzt von J. S. Bach.
2. Versezungen. Prämienverteilung.
3. Französischer Vortrag des Abiturienten Erich Blund aus Ib: Sur la réforme littéraire en France au dix-neuvième siècle.
4. Lateinischer Vortrag des Abiturienten Emanuel Fehling aus OIa: Maiorum Lubecensium virtus quasi lumen sit Lubecensibus posteris.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgesang. Fromm, frisch und frei, von A. Ebrard und K. Stein.

Die verehrlichen Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 1. bis 3. April in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Direktors erfolgen. Die in die untersten Klassen (UVII, MVII und OVII) aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 1. April, die in die Klassen VI—VIII einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 2. April, die in die Klassen OIII—I aufzunehmenden am Freitag den 3. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein und, soweit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 6. April. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 5. Juli bis 1. August, die Herbstferien in die vom 28. September bis 10. Oktober.

Lübeck, den 1. März 1891.

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

Um 9 Uhr. Versammlung
Um 11 Uhr. Versammlung

1. Chorgefang.
aus dem 13.
2. Versezungen.
3. Französischer
littéraire en I
4. Lateinischer B
Lubecensium
5. Entlassung der
6. Chorgefang.

Die verehrlichen
Schüler, sowie alle Freun
Schulfeierlichkeiten ergebenst

Die Aufnahme ne
3. April in den Vormittage
erfolgen. Die in die unt
Mittwoch den 1. April, i
den 2. April, die in die K
vorgestellt werden. An
Zmpfsschein bezw. Wieder
früher besuchten Anstalt o
6. April. Die Sommerfer
die vom 28. September bi
Lübeck, den 1. 8



Entlassungen.

, von Martin Luther, Weise

t aus Ib: Sur la réforme

hling aus OIa: Maiorum
posteris.

und K. Stein.

e Eltern und Angehörigen der
des Lehrerkollegiums zu den

Mittwoch bis Freitag, 1. bis
im Amtszimmer des Direktors
(1) aufzunehmenden sollen am
aufzunehmenden am Donnerstag
tag den 3. April zur Aufnahme
schein oder Geburtschein, der
t, das Abgangszeugnis der
Der Unterricht beginnt am
1. August, die Herbstferien in

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

